

Verkehrsblatt

**Amtsblatt des Bundesministers für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland
(VkBl)**

INHALTSVERZEICHNIS

40. Jahrgang

Ausgegeben zu Bonn am 15. September 1986

Heft 17

Amtlicher Teil

Nr.	Datum	VkBl 1986	Seite
Allgemeine Angelegenheiten			
199	19. 8. 1986	Richtlinien zur Durchführung der Gefahrgutverordnung Eisenbahn (GGVE-Durchführungsrichtlinien) – RE 001 –	498
Straßenverkehr			
200	1. 9. 1986	Zweiunddreißigste Verordnung über Ausnahmen von den Vorschriften der StVZO.....	506
201	28. 8. 1986	Gurtanlegepflicht nach § 21 a Abs. 1 StVO...	508
202	18. 8. 1986	Austausch von Mitteilungen über die Zulassung von importierten Gebrauchtfahrzeugen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien...	508
203	15. 8. 1986	Bekanntmachung zur Verordnung TSF Nr. 5/86	519
204	20. 8. 1986	Bekanntmachung Nr. 17/86 über Sonderabmachungen nach § 22 a des Güterkraftverkehrsgesetzes	520
Binnenschifffahrt			
205	22. 8. 1986	Ungültigkeitserklärung von Eichscheinen für Binnenschiffe Nr. 3/86.....	524
Seeverkehr			
206	13. 8. 1986	Ungültigkeitserklärung für Motorboot-/Sportbootführerscheine	524
207	26. 8. 1986	Ungültigkeitserklärung von Schiffsmeßbriefen	527

Nr.	Datum	VkBl 1986	Seite
Straßenbau			
208	5. 9. 1986	Allgemeines Rundschreiben Straßenbau Nr. 18/86 Sachgebiet 5: Brücken- und Ingenieurbau.....	528
Aufgebote (nicht in Ausgabe B)			
208a	15. 9. 1986	Aufbietung von verlorenen Fahrzeugscheinen und Bescheinigungen über die Zuteilung amtlicher Kennzeichen für zulassungsfreie Fahrzeuge	
208b	15. 9. 1986	Aufbietung verlorener Fahrzeugbriefe.....	536 (001–224)

Nichtamtlicher Teil

Mitteilungen und Berichte aus Industrie, Handel und Organisationen der Verkehrswirtschaft	530
---	-----

AMTLICHER TEIL**Allgemeine Angelegenheiten****Nr. 199 Richtlinien zur Durchführung der Gefahrgutverordnung Eisenbahn (GGVE-Durchführungsrichtlinien) – RE 001 –**Bonn, den 19. August 1986
A 13/26.10.70-02-02

Nachstehend gebe ich die mit den zuständigen obersten Landesbehörden abgestimmten Richtlinien zur Durchführung der Gefahrgutverordnung Eisenbahn vom 22. Juli 1985 (BGBl. I S. 1560) bekannt.

Für nichtbundeseigene Eisenbahnen finden die Richtlinien nur Anwendung, wenn sie von der zuständigen obersten Landesbehörde eingeführt sind.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Stoll

Richtlinien zur Durchführung der Gefahrgutverordnung Eisenbahn (GGVE) (GGVE-Durchführungsrichtlinien) – RE 001 –
vom 19. 08. 1986

Übersichten und Erläuterungen zur GGVE

Diese Übersichten und Erläuterungen sollen den Umgang und die Anwendung der Bestimmungen der GGVE erleichtern. Sie lehnen sich eng an die GGVS-Durchführungsrichtlinien an, die der Bundesminister für Verkehr mit den obersten Landesbehörden als „Richtlinien zur Durchführung der Gefahrgutverordnung Straße (GGVS-Durchführungsrichtlinien) – RS 002 –“ erarbeitet hat und die im Verkehrsblatt (VkB I) 1985 Heft 23 S. 774 bekanntgegeben wurden.

Zu § 1 GGVE

Übersicht über die Gliederung der Anlage zur GGVE

I. Teil – Allgemeine Vorschriften, Randnummer (Rn.) 1 bis 19

II. Teil – Stoffaufzählung und besondere Vorschriften für die einzelnen Klassen

	1 a	1 b	1 c	2	3	4.1	4.2	4.3	5.1	5.2	6.1	6.2	7	8
	Randnummer													
1. Aufzählung der Stoffe und Gegenstände	100 101	130 131	170 171	200 201 201a*	300 301 301a*	400 401 401a*	430 431 431a*	470 471 471a*	500 501 501a*	550 551 551a*	600 601 601a*	650 651 651a*		800 801 801a*
2. Beförderungsvorschriften														
A. Versandstücke														
1. Allgemeine Verpackungsvorschriften	102	132	172	202	302	402	432	472	502	552	602	652		802
2. Verpackung der einzelnen Stoffe oder Arten von Gegenständen	103 bis 114/2	133 bis 143/2	173 bis 180/3	203 bis 221	303 bis 310	403 bis 412/4	433 bis 441	473 bis 476/1	503 bis 509	553 bis 559	603 bis 609	653 bis 662/1		803 bis 808
3. Zusammenpackung	115	144	181	222	311	413	442	477	510	560	611	663		811
4. Aufschriften und Gefahrzettel auf Versandstücken	116 und 117	145	182	223 und 224	312	414	443	478	511	561	612	664		812
B. Versandart, Abfertigungsbeschränkungen	118	146	183	225	313	415	444	479	512	562	613	665		813
C. Angaben im Frachtbrief	119	147	184	226	314	416	445	480	513	563	614	666		814
D. Beförderungsmittel und technische Hilfsmittel														
1. Wagen- und Verladevorschriften														
a) für Versandstücke	120 und 121	148	185	227	315	417	446	481	514	564	615 und 616	–		815 und 816
b) Beförderung in loser Schüttung	–	–	–	–	–	418	447	482	515	–	617	667		817
c) Beförderung in Kleincontainern	122	149	186	228	316	419	448	483	516	565	618	668		818
2. Aufschriften und Gefahrzettel an den Wagen, an den Kesselwagen, an den Tankcontainern und an den Kleincontainern	123	150	187	229	317	420	449	484	517	566	619	669		819

siehe jeweiliges Blatt der Rn. 703

	1 a	1 b	1 c	2	3	4.1	4.2	4.3	5.1	5.2	6.1	6.2	7	8
	Randnummer													
E. Zusammenladeverbote	124 und 125	151 und 152	188 und 189	230 und 231	318 und 319	421 und 422	450 und 451	485 und 486	518 und 519	567 und 568	620 und 621	670 und 671		820 und 821
F. Leere Verpackungen	126	–	–	232	320	–	452	487	520	569	622	672 und 673		822
G. Sonstige Vorschriften	127 und 128	154	–	233	321 und 322	–	453	–	521	–	623 und 624	674 und 675		–

* Die Randnummer zählt solche gefährlichen Güter auf, die nicht den Vorschriften der betreffenden Klasse unterliegen, sofern sie unter bestimmten Bedingungen befördert werden (sog. kleine Mengen).

III. Teil – Anhänge

Randnummer

Anhang I

- A. Beständigkeits- und Sicherheitsbedingungen für explosive Stoffe, entzündbare feste Stoffe, selbstentzündliche Stoffe und organische Peroxide 1100 bis 1112
- B. Vorschriften für Prüfverfahren 1150 bis 1159

Anhang Ia

- Bestimmungen für Fibertrommeln und Pappfässer für bestimmte Gegenstände und feste Stoffe der Klassen 1a und 1b 1160 bis 1165

Anhang II

- A. Vorschriften über die Beschaffenheit der Gefäße aus Aluminiumlegierungen für bestimmte Gase der Klasse 2 1200 bis 1202
- B. Vorschriften für Werkstoffe und Bau von Gefäßen, Kesselwagengefäßen und Tanks von Tankcontainern für tiefgekühlte verflüssigte Gase der Klasse 2 1250 bis 1261
- C. Vorschriften für Werkstoffe und Bau von Kesselwagengefäßen und Tanks von Tankcontainern, für die ein Prüfdruck von mindestens 1 MPa (10 bar) vorgeschrieben ist sowie für diejenigen Kesselwagengefäße und Tanks von Tankcontainern, die für die Beförderung von tiefgekühlten verflüssigten Gasen der Klasse 2 verwendet werden 1270 bis 1280
- D. Vorschriften für die Prüfung von Druckgaspackungen und Kartuschen der Ziffern 10 und 11 der Klasse 2 1291 und 1292

Anhang III

- A. Prüfung der entzündbaren flüssigen Stoffe der Klassen 3, 6.1 und 8 1300 bis 1303
- B. Prüfverfahren zur Feststellung des Fließverhaltens entzündbarer flüssiger Stoffe der Klasse 3 1310 und 1311

Anhang IV

- Vorschriften für die Verwendung von Wagen mit elektrischen Einrichtungen 1400 bis 1402

Anhang V

Allgemeine Verpackungsvorschriften, Art, Anforderungen und Vorschriften über die Prüfung der Verpackungen (Die Vorschriften gelten für Verpackungen, die Stoffe der Klassen 3, 6.1 oder 8 enthalten.)

Abschnitt I – Allgemeine Verpackungsvorschriften

1500

Abschnitt II – Art der Verpackungen

1510 bis 1513

Abschnitt III – Anforderungen an die Verpackungen

1520 bis 1540

Abschnitt IV – Vorschriften für die Prüfungen der Verpackungen

1550 bis 1560

Abschnitt V – Übergangsfristen

1570

Anhang VI

Vorschriften für die radioaktiven Stoffe der Klasse 7

Abschnitt I – Vorschriften für die Verpackungs- und Versandstückmuster

1600 bis 1604

Abschnitt II – Spaltbare Stoffe

1610 bis 1624

Abschnitt III – Prüfmethode und Kontrollen

1630 bis 1644

	Randnummer
Abschnitt IV – Überwachung der Beförderung und der Zwischenlagerung	1650 bis 1661
Abschnitt V – Verwaltungstechnische Vorschriften	1670 bis 1684
Abschnitt VI – Aktivitätsgrenzen	1690 und 1691
Abschnitt VII – Dekontamination, undichte Verpackungen und Unfälle	1695
Anhang VII bleibt offen	
Anhang VIII Vorschriften für die Kennzeichnung der Kesselwagen und Tankcontainer	1800 und 1801
Anhang IX Vorschriften für die Gefahrzettel Erläuterung der Bildzeichen	1900 1901

Anhang X

Vorschriften über den Bau, die Prüfung und die Verwendung von Tankcontainern

[illegible]

Anhang XI**Vorschriften über den Bau, die Prüfung und die Verwendung von Kesselwagen**

	1a,1b, 1c	2	3	4.1	4.2	4.3	5.1	5.2	6.1	6.2	7	8
	Absätze											
Allgemeines, Geltungsbereich, Begriffe	1.1.1 bis 1.1.4.3											
Verwendung	—	2.1	3.1	4.1			5.1	6.1			7.1	8.1
Bau	1.2.1 bis 1.2.8.6	2.2.1 bis 2.2.4	3.2.1 bis 3.2.4	4.2.1 und 4.2.2			5.2.1 bis 5.2.3	6.2.1 bis 6.2.4			7.2.1 und 7.2.2	8.2.1 bis 8.2.4
Ausrüstung	1.3.1 bis 1.3.13	2.3.1 bis 2.3.6	3.3.1 bis 3.3.3	4.3.1 bis 4.3.4			5.3.1 bis 5.3.6	6.3.1 bis 6.3.3			7.3	8.3.1 bis 8.3.5
Zulassung eines Baumusters	1.4	—	—	—			5.4	—			7.4	—
Prüfungen	1.5.1 bis 1.5.5	2.5.1 bis 2.5.9	3.5.1 und 3.5.2	4.5.1 bis 4.5.3			5.5	6.5.1 und 6.5.2			7.5.1 und 7.5.2	8.5.1 bis 8.5.3
Kennzeichnung	1.6.1 und 1.6.2	2.6.1 bis 2.6.5	—	4.6.1 und 4.6.2			—	6.6			—	8.6.1 und 8.6.2
Betrieb	1.7.1 bis 1.7.8	2.7.1 bis 2.7.9	3.7.1 bis 3.7.4	4.7.1 bis 4.7.6			5.7.1 bis 5.7.3	6.7.1 bis 6.7.4			7.7.1 und 7.7.2	8.7.1 und 8.7.2
Übergangsvorschriften	1.8.1 bis 1.8.4	—	—	—			—	—			—	—

Der internationale Güterverkehr mit der Eisenbahn unterliegt im allgemeinen den Bestimmungen des „Übereinkommens über den internationalen Eisenbahnverkehr (COTIF)“ und dessen Anhang B „Einheitliche Rechtsvorschriften für den Vertrag über die internationale Eisenbahnbeförderung von Gütern (CIM)“. Die Vorschriften für die grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen sind in der „Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)“ wiedergegeben. Das RID ist die Anlage I zur CIM. Die deutsche Fassung ist Teil der Anlage zur GGVE.

Die CIM und damit auch das RID gelten im Verkehr zwischen folgenden Staaten:

Albanien, Algerien, Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Bulgarien, Dänemark, Deutsche Demokratische Republik, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irak, Iran, Irland, Italien, Jugoslawien, Libanon, Luxemburg, Marokko, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Syrien, Tschechoslowakei, Tunesien, Türkei, Ungarn, Vereinigtes Königreich.

In der Bundesrepublik Deutschland ist das RID auch für alle anderen grenzüberschreitenden Beförderungen mit der Eisenbahn anzuwenden.

Für die Beförderung von Gütern des RID auf Schiffsverbindungen zwischen dem Festland und dem Vereinigten Königreich oder Irland gelten zusätzlich zu den Vorschriften des RID besondere Bedingungen. Diese sind im Tarif- und Verkehrs-Anzeiger (TVA) Nrn. 324A und 352/1985 bekanntgegeben.

Außerdem bestehen für die Beförderung gefährlicher Güter auf der Fahrstrecke Puttgarden-Rødby-Faerge zusätzliche Bestimmungen. Diese hat der Bundesminister für Verkehr mit seiner Ausnahmegenehmigung Nr. See 10/80 zum 1. Februar 1984 bekanntgegeben.

Für die Beförderung von Gefahrgütern in die UdSSR und darüber hinausgelegene Länder sind neben dem RID auch die Bestimmungen der Anlage 4 des „Abkommens über den internationalen Eisenbahn-Güterverkehr (SMGS)“ zu beachten.

Zu § 3 GGVE

- Die Anlage zur GGVE teilt die gefährlichen Güter wie folgt ein [Rn. 1 (2)]:

Klasse 1a	Explosive Stoffe und Gegenstände	Nur-Klasse
Klasse 1b	Mit explosiven Stoffen geladene Gegenstände	Nur-Klasse
Klasse 1c	Zündwaren, Feuerwerkskörper und ähnliche Güter	Nur-Klasse
Klasse 2	Verdichtete, verflüssigte oder unter Druck gelöste Gase	Nur-Klasse
Klasse 3	Entzündbare flüssige Stoffe	freie Klasse
Klasse 4.1	Entzündbare feste Stoffe	freie Klasse
Klasse 4.2	Selbstentzündliche Stoffe	Nur-Klasse
Klasse 4.3	Stoffe, die in Berührung mit Wasser entzündliche Gase entwickeln	Nur-Klasse
Klasse 5.1	Entzündend (oxydierend) wirkende Stoffe	freie Klasse
Klasse 5.2	Organische Peroxide	Nur-Klasse
Klasse 6.1	Giftige Stoffe	freie Klasse
Klasse 6.2	Ansteckungsgefährliche oder ekelerregende Stoffe	Nur-Klasse
Klasse 7	Radioaktive Stoffe	Nur-Klasse
Klasse 8	Ätzende Stoffe	freie Klasse

- Um festzustellen, ob ein gefährliches Gut zur Beförderung zugelassen ist, ist zunächst zu prüfen, unter welchen Begriff der 14 Klassen ein Gut einzuordnen ist. Sodann ist die Bezeichnung des Gutes mit der Stoffaufzählung der entsprechenden Klasse zu vergleichen. Es können sich folgende Möglichkeiten ergeben:

- Das Gut ist unter bestimmten Bedingungen zur Beförderung zugelassen und somit ein Gut der GGVE, wenn

- die chemische Bezeichnung oder der Handelsname (bei Gasen auch die Identifikationsnummer, wie in Rn. 201) des Gutes in der Stoffaufzählung aufgeführt ist oder
- das Gut in der Stoffaufzählung zwar nicht namentlich aufgeführt ist, es jedoch unter eine in der Stoffaufzählung ent-

haltene Sammelbezeichnung fällt oder einem der dort genannten Stoffe zu assimilieren*) ist.

2.2 Das Gut kann nicht nach 2.1 eingeordnet werden. In diesem Falle ist festzustellen, ob es sich bei der Klasse, in die das Gut einzureihen wäre, um eine Nur-Klasse oder um eine freie Klasse handelt.

- a) Güter, die unter den Begriff einer der neuen Nur-Klassen einzureihen sind und die in der Stoffaufzählung nicht aufgeführt sind, sind von der Beförderung ausgeschlossen (vgl. Rn. 1 [3]).
 - b) Güter, die unter den Begriff einer der fünf freien Klassen einzureihen sind und die weder in der Stoffaufzählung aufgeführt noch unter eine in der Stoffaufzählung enthaltene Sammelbezeichnung fallen noch einem der dort genannten Stoffe zu assimilieren*) sind, unterstehen nicht den Vorschriften der GGVE und sind ohne besondere Bedingungen zugelassen (vgl. Rn. 1 [4]). Dies gilt nicht für Güter, die in der Stoffaufzählung durch Bemerkungen („Bem.“) ausdrücklich von der Beförderung ausgeschlossen sind (z. B. Bem. zu Rn. 601 Ziffern 1, 2 und 3).
3. Bei der Einordnung von Stoffen bestimmter spezifischer Radioaktivität sowie von Lösungen und Gemischen von bestimmten Stoffen sind zusätzlich die allgemeinen Vorschriften der Rn. 3 Abs. 1 bis 5 zu beachten.
4. In Einzelfällen kann entgegen der Anlage zur GGVE ein bestimmtes gefährliches Gut auf Grund
- a) einer Sondervereinbarung nach Artikel 5 § 2 CIM für grenzüberschreitende Beförderungen,
 - b) einer Ausnahmezulassung (früher Ausnahmegenehmigung) des Bundesministers für Verkehr (§ 5 Abs. 1 GGVE) für innerstaatliche Beförderungen oder
 - c) einer Ausnahmeverordnung des Bundesministers für Verkehr (§ 6 des Gesetzes über die Beförderung gefährlicher Güter) für innerstaatliche Beförderungen
- zugelassen sein.
5. Die in den Rn. 201a, 301a, 401a, 431a, 471a, 501a, 551a, 601a, 651a und 801a aufgeführten gefährlichen Güter unterliegen unter bestimmten Bedingungen nicht den Vorschriften der GGVE.
6. Auskünfte darüber, welche Vorschriften im Einzelfall anzuwenden sind, können nur erteilt werden, wenn das betreffende Gut nach Rn. 1/1 (2) bezeichnet ist. Ist diese Bezeichnung des Gutes unbekannt und sind die notwendigen Angaben auch nicht vom Hersteller zu erhalten, so kann auf geeignete Stellen (z. B. für die Klassen 1a, 1b, 1c, 2, 4.1, 4.2, 4.3, 5.1 und 5.2 auf die Bundesanstalt für Materialprüfung, Unter den Eichen 87, 1000 Berlin 45) verwiesen werden. Für die Anfrage wird das Formblatt nach **Anlage** empfohlen.

Zu § 5 GGVE

1. Für den Antrag auf Erteilung einer Ausnahmezulassung nach § 5 (1) wird ein Vordruck nach dem Muster der **Anlage** empfohlen.
Anträge auf Neuverteilung (Verlängerung der Geltungsdauer) sind wie Anträge auf erstmalige Erteilung einer Ausnahme zu behandeln. Dasselbe gilt sinngemäß für „Erweiterungen“ von Ausnahmezulassungen (z. B. um weitere Verpackungen oder Stoffe).
2. Nach § 5 (3) Satz 1 hat der Antragsteller bei Abweichungen von der Anlage zur GGVE ein Sachverständigengutachten

*) „Assimilieren“ bedeutet das Angleichen (Zuordnen) eines in der Stoffaufzählung nicht namentlich aufgeführten Stoffes an einen unter einer Sammelbezeichnung namentlich aufgeführten Stoff mit vergleichbaren gefährlichen Eigenschaften. Dieses Assimilationsprinzip wird z. B. in den Klassen 6.1 und 8 angewandt. Siehe auch Rn. 300, 301 (Bem. vor Abschnitt A), 600, 601 (Bem. vor Abschnitt A) und 800.
Wenn in den Nur-Klassen – z. B. Klasse 2 Ziffern 12 und 13, Klasse 4.3 Ziffer 1 sowie Klasse 5.2 Gruppe D – Sammelbezeichnungen vorhanden sind, gelten für die Zuordnung die ggf. angegebenen Bedingungen.

vorzulegen. In dem Gutachten sind das jeweilige Gefahrenpotential sowie die zur Herabminderung dieser Gefahren notwendigen Sicherheitsvorkehrungen exakt und nachprüfbar darzulegen. Es müssen alle maßgeblichen Daten und Fakten für eine sachgerechte Entscheidung über die Zulassung zum Transport vorgelegt werden. Es bleibt dem Antragsteller überlassen, welche Sachverständigen er für geeignet hält, sein Anliegen mit Sachwissen zu vertreten.

Folgende Sachverständige kommen insbesondere in Frage:

- a) für gefährliche Stoffe und Gegenstände sowie für die Kennzeichnung von Versandstücken mit gefährlichen Gütern:
Chemische und physikalische Untersuchungsstellen (z. B. wissenschaftliche Institute), anerkannte Chemiker/Physiker;
 - b) für Verpackungen (einschließlich Zusammenpacken und Zusammenladen):
Materialprüfstellen (z. B. Materialprüfämter, TÜV);
 - c) für Kesselwagen und deren Ausrüstung:
Sachverständige nach § 2 Abs. 1 Nr. 5;
 - d) für Tankcontainer und deren Ausrüstung:
Sachverständige nach § 2 Abs. 1 Nr. 5.
3. Das Gutachten hat zur Einhaltung des Standes von Wissenschaft und Technik Stellung zu nehmen. Soweit der anerkannte Stand von Wissenschaft und Technik in zu begründenden Einzelfällen nicht eingehalten werden kann, ist nicht auszuschließen, daß bei Abwägung aller Gesichtspunkte ein niedriger Sicherheitsstandard den berechtigten Anspruch der Allgemeinheit, vor Gefahren ausreichend geschützt zu werden, abdeckt. Deshalb kann die Behörde bei entsprechenden Anträgen vom Stand von Wissenschaft und Technik abweichen, wenn feststeht, daß die verbleibenden Gefahren als vertretbar angesehen werden können. Bei einem Sicherheitsstandard, der unterhalb dem Stand von Wissenschaft und Technik liegt, ist im Gutachten nachprüfbar darzulegen, welche Gefahren verbleiben und weshalb die verbleibenden Gefahren für vertretbar angesehen werden können.
4. Vergleichende Verweisungen auf geltende oder bereits beschlossene künftige Vorschriften können bei Anträgen auf Ausnahmezulassung die durch die Rechtsvorschriften des § 5 verlangten und vorstehend wiedergegebenen Darlegungen nicht ersetzen.
5. Bei der Beantragung auf Zulassung einer neuen Verpackung reicht z. B. das Gutachten eines Verpackungssachverständigen allein nicht aus. Wegen der Gefahrendarstellung ist zusätzlich das Gutachten eines Sachverständigen für das zu befördernde Gut (Stoffsachverständigen) notwendig.
6. Den Ausnahmezulassungen wird eine Numerierung zugeteilt, die aus dem Buchstaben E (= Eisenbahn), der laufenden Nummer und der Jahreszahl besteht, z. B. E 12/83.
7. Die Ausnahmezulassungen sind wie folgt gegliedert:
1. Art der Zulassung (z. B. Stoff- und/oder Verpackungszulassung)
 2. Verpackungsvorschriften, gegliedert nach Innen-, Zwischen- und Außenverpackung
oder
Vorschriften für Bau und Betrieb von Tankcontainern, Kesselwagen Prüfvorschriften (z. B. Baumusterprüfung)
 3. Sonstige Vorschriften (z. B. Kennzeichnung)
 4. Frachtbriefvermerke
 5. Geltungsdauer und Widerrufsvorbehalt
 6. Übergangsvorschriften

Zu § 10 GGVE

Die Beträge des Bußgeldkatalogs der Deutschen Bundesbahn entsprechen den in den GGVS-Durchführungsrichtlinien enthaltenen Sätzen. Sie sind Regelsätze, die von fahrlässiger Begehung, normalen Tatumständen und von mittleren wirtschaftlichen Verhältnissen ausgehen. Bei vorsätzlichem Handeln sind die angegebenen Sätze angemessen bis zum doppelten Satz zu erhöhen. Die

Regelsätze erhöhen sich um mindestens 25 %, wenn durch die Zuwiderhandlung ein anderer gefährdet oder geschädigt ist. Liegt Tateinheit vor, so ist der höchste in Betracht kommende Regelsatz um 25 % der Regelsätze für die anderen Ordnungswidrigkeiten zu erhöhen.

Zu Rn. 1/1 (2)

1. Jeder Sendung sind die in den Tarifen vorgeschriebenen Frachtbriebe beizufügen, die die in Rn. 1/1 (2) aufgeführten Angaben und Vermerke enthalten.
2. In den Frachtbrieffen von Stoffen, die nach der Bemerkung vor Rn. 100 nicht als explosive Stoffe im Sinne der Klasse 1a gelten, die aber gefährliche Stoffe einer anderen Klasse der GGVE und außerdem explosionsgefährliche Stoffe im Sinne des Sprengstoffgesetzes sind, ist unter Berücksichtigung von § 18 (1) der Ersten Verordnung zum Sprengstoffgesetz zusätzlich zur Bezeichnung des Gutes zu vermerken: „Explosionsgefährlich“.

Zu Rn. 3 (3) und (4)

Lösungen und Gemische (wie Präparate, Zubereitungen und Abfälle), die in der Stoffaufzählung der einzelnen Klassen nicht aufgeführt sind, können wie folgt eingeordnet werden:

Lösungen und Gemische mit einer oder mehreren Komponenten einer Nur-Klasse sind zur Beförderung nur zugelassen, wenn diese Komponenten in der Stoffaufzählung der Nur-Klasse namentlich aufgeführt sind.

- a) Lösungen und Gemische mit nur einer der GGVE unterstellten Komponente gelten als Stoffe der GGVE, wenn die Konzentration der Komponente derart ist, daß sie eine Gefahr der gefährlichen Komponente selbst aufweisen oder wenn die Lösungen oder Gemische eine andere Gefahr aufweisen. Die Zuordnung erfolgt aufgrund der Kriterien der einzelnen Klassen.
- b) Lösungen und Gemische mit mehreren der GGVE unterstellten Komponenten sind auf Grund ihrer gefährlichen Eigenschaften einer Ziffer bzw. einem Buchstaben der entsprechenden Klasse zuzuordnen. Bei dieser Zuordnung auf Grund der gefährlichen Eigenschaften ist wie folgt zu verfahren:

1. Bestimmung der physikalischen und chemischen Eigenschaften mittels Messung oder Berechnung. Untersuchung der physiologischen Eigenschaften und Zuordnung nach den Kriterien der einzelnen Klassen.
2. Wenn diese Bestimmung nur mit unverhältnismäßig großem Aufwand möglich ist (z. B. bei gewissen Abfällen), so sind diese Lösungen und Gemische der Klasse der Komponente mit der überwiegenden Gefahr zuzuordnen.

Es ist in folgender Reihenfolge einzuordnen:

- 2.1 Sofern eine oder mehrere Komponenten unter eine einzige Nur-Klasse fallen und die Lösung oder das Gemisch eine Gefahr aufweist wie diese Komponente(n) selbst, in diese Klasse.
- 2.2 Sofern Komponenten mehrerer Nur-Klassen vorhanden sind und die Lösung oder das Gemisch eine Gefahr aufweist wie mindestens eine dieser Komponenten selbst, in die Klasse der Komponente mit der überwiegenden Gefahr. Überwiegt keine Gefahr, so ist in eine der nachfolgend genannten Klassen in der Reihenfolge 1a, 5.2, 2, 4.2, 4.3 oder 6.2 einzuordnen.
- 2.3 Sofern Komponenten mehrerer freier Klassen vorhanden sind oder wenn in Fällen unter Abs. 2.1 oder 2.2 die Lösung oder das Gemisch nicht eine Gefahr einer Nur-Klasse aufweist, so sind die Lösungen und Gemische der Klasse der Komponente mit der überwiegenden Gefahr zuzuordnen. Überwiegt keine Gefahr, so ist die Lösung oder das Gemisch wie folgt einzuordnen:

- 2.3.1 Die Zuordnung zu einer Klasse muß unter Berücksichtigung der verschiedenen Komponenten sowie der in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Reihenfolge der überwiegenden Gefahren erfolgen. Bei den Klassen 3, 6.1 und 8 ist die Gefährlichkeit der Komponenten nach den Kriterien dieser Klassen, bezeichnet durch die Buchstaben a, b oder c, zu berücksichtigen (siehe Rn. 300 [3], 600 [1] und 800 [1]).

Klasse und ggf. Buchstabe	4.1	5.1 1/	6.1 a) 3/	6.1 b) 3/	6.1 c) 3/	8 a) 4/	8 b) 4/	8 c) 4/
3 a) 2/	S 4.1 L 3 a)	3 a)	3 a)	3 a)	3 a)	3 a)	3 a)	3 a)
3 b) 2/	S 4.1 L 3 b)	3 b)	3 a)	3 b)	3 b)	3 a)	3 b)	3 b)
3 c) 2/	S 4.1 L 3 c)	3 c)	6.1 a)	6.1 b)	3 c) 5/	8 a)	8 b)	3 c)
4.1		S L 4.1 5.1	6.1 a)	6.1 b)	S L 4.1 6.1 c)	8 a)	8 b)	S L 4.1 8 c)
5.1 1/			6.1 a)	6.1 b)	5.1	8 a)	8 b)	5.1
6.1 a) 3/						6.1 a)	6.1 a)	6.1 a)
6.1 b) 3/						8 a)	S L 6.1 8 b) b)	6.1 b)
6.1 c) 3/						8 a)	8 b)	8 c)

S = feste Gemische

L = flüssige Gemische und Lösungen

- 1/ Gemische und Lösungen können explosive Eigenschaften haben. Solche Gemische und Lösungen sind nur zu den Bedingungen der Klasse 1a zur Beförderung zugelassen.
- 2/ Wenn die Lösungen oder Gemische Stoffe der Klasse 3 Rn. 301 Ziffer 12 oder 13 enthalten, sind sie in diese Klasse unter diesen Ziffern einzuordnen.
- 3/ Wenn die Lösungen oder Gemische Stoffe der Klasse 6.1 Rn. 601 Ziffern 1 bis 3 enthalten, sind sie in diese Klasse unter diesen Ziffern einzuordnen.
- 4/ Wenn die Lösungen oder Gemische Stoffe der Klasse 8 Rn. 801 Ziffer 24 oder 25 enthalten, sind sie in diese Klasse und unter diesen Ziffern einzuordnen.
- 5/ Wenn die Lösungen oder Gemische Mittel zur Schädlingsbekämpfung der Klassen 6.1 Rn. 601 Ziffern 71 bis 88 enthalten, sind sie in diese Klasse unter diesen Ziffern einzuordnen, wenn die für die Einordnung in den Buchstaben c) maßgebenden prozentualen Anteile des Pestizidwirkstoffs vorliegen.

Beispiel für die Anwendung der Tabelle:

Gemisch von einem entzündbaren flüssigen Stoff zugeordnet zu Klasse 3, Buchstabe c), einem giftigen Stoff zugeordnet zu Klasse 6.1, Buchstabe b) und einem ätzenden Stoff zugeordnet zu Klasse 8, Buchstabe a).

Vorgehen:

Schnittpunkt 3, c) von der ersten Kolonne mit Kolonne 6.1, b) ergibt 6.1, b); Schnittpunkt 6.1, b) von der ersten Kolonne mit Kolonne 8, a) ergibt 8, a). Dieses Gemisch ist somit der Klasse 8, Buchstabe a) zuzuordnen.

- 2.3.2 Zuordnung zu einer Ziffer der nach 2.3.1 ermittelten Klasse unter Berücksichtigung der Gefahreigenschaften der einzelnen Komponenten der Lösung oder des Gemisches. Die Verwendung von Ziffern mit Sammelbezeichnungen ohne Spezifizierung (Klasse 3 Ziffern 20 und 26, Klasse 6.1 Ziffern 24, 68 und 90, Klasse 8 Ziffern 27, 39, 65 und 66) in den einzelnen Klassen ist nur erlaubt, wenn keine Einordnung in eine Ziffer mit einer spezifischen Sammelbezeichnung möglich ist.

Beispiele für die Zuordnung der Gemische und Lösungen in Klassen und Ziffern

Lösungen von Phenol der Klasse 6.1, Ziffer 13b) in Benzol der Klasse 3, Ziffer 3b) ist der Klasse 3, Buchstabe b) zuzuordnen; aufgrund der Giftigkeit des Phenols ist diese Lösung der Klasse 3, Ziffer 17b) zuzuordnen (s. dazu Rn. 600 [1]).

Mischung von Natriumarsenat der Klasse 6.1, Ziffer 51b) und Natriumhydroxid der Klasse 8, Ziffer 41b) ist der Klasse 6.1, Ziffer 51b) zuzuordnen.

Lösung von Naphthalin der Klasse 4.1, Ziffer 11b) in Benzin der Klasse 3, Ziffer 3b) ist der Klasse 3, Ziffer 3b) zuzuordnen.

Zu Rn. 314 (1), 614 (1) und 814 (1)

Unter „technischer Bezeichnung“ ist bei Zubereitungen und Gemischen die Angabe der chemischen Bezeichnung des/der Stoffe(s) zu verstehen, welche(r) die Gefahr(en) auslöst/ auslösen (z. B. Fixiermittel, enthält Äthanol und Essigsäure).

Anlage

(zu § 3 Ziffer 6 und zu § 5 Ziffer 1)

Fragebogen für Anträge im Gefahrgutbereich

Bei Anträgen auf Erteilung von Ausnahmegenehmigungen bzw. den Abschluß von Vereinbarungen sowie bei Anregungen von Vorschriften-Änderungen sind Angaben zu folgenden Fragen oder Punkten zu machen*). Die Angaben werden nur für amtliche Zwecke und vertraulich behandelt.

Antragsteller:

(Name) (Firma)

()

(Anschrift)

Kurzbeschreibung des Antrags:

(z. B. „Verpackung von in freitragenden Kunststoffgefäßen mit einem Fassungsraum von höchstens Liter“ oder

„Zulassung der Beförderung von als Stoff der Klasse“)

Anlagen

(mit Kurzbeschreibung)

Aufgestellt:

Ort:

Datum:

Unterschrift:
(des für die Angaben Verantwortlichen)

1. Allgemeines

1.1 Folgende Rechtsvorschrift(en) wird (werden) berührt:

GGVE ☐ RID ☐ GGVS ☐ ADR ☐ ADNR ☐
GefahrgutVSee ☐ IMDG-Code ☐ ICAO ☐
UN-Empfehlungen ☐
Rechtsgrundlage (z. B. Paragraph, Randnummer):

*) Bei Fragen, die für den betreffenden Antragsgegenstand nicht zutreffen, ist „entfällt“ einzutragen.

1.2 Der Antrag/die Anträge betrifft (betreffen):

- ☐ einen nach den Beförderungsvorschriften nicht zugelassenen Stoff oder Gegenstand
- ☐ eine nach den Beförderungsvorschriften nicht zulässige Verpackung
- ☐ ein nach den Beförderungsvorschriften nicht zugelassenes Beförderungsmittel
- ☐ eine Ersterteilung, Erweiterung oder Neuerteilung einer Ausnahmegenehmigung gem. § 5 GGVE (Gutachten beifügen)
- ☐ eine Vereinbarung gemäß Artikel 5, § 2 CIM (RID-Sondervereinbarung), einschließlich Anträge auf Erweiterung und Neuerteilung (Fragebogen und Gutachten dem Antrag an die Deutsche Bundesbahn beifügen)
- ☐ eine Ersterteilung, Erweiterung oder Neuerteilung einer Ausnahmegenehmigung gemäß § 5 GGVS (Gutachten beifügen)
- ☐ eine Vereinbarung gem. Randnummer 2010 und 10 602 des ADR (Gutachten beifügen), einschließlich Anträge auf Erweiterung und Neuerteilung von Vereinbarungen
- ☐ eine Ersterteilung, Erweiterung oder Neuerteilung einer Sondergenehmigung gemäß § 4 der Anlage I zur Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter auf dem Rhein (ADNR) (Gutachten beifügen)
- ☐ eine Ersterteilung, Erweiterung oder Neuerteilung einer Ausnahmegenehmigung gemäß § 3 Abs. 2 Gefahrgut VSee (Gutachten beifügen)
- ☐ die Klassifizierung von Stoffen und Gegenständen
- ☐ die Umklassifizierung
- ☐ die Aufnahme eines Stoffes, einer Verpackungsart oder eines Beförderungsmittels in
 - ☐ UN-Empfehlungen ☐ ADNR
 - ☐ IMDG-Code GefahrgutVSee
 - ☐ GGVS/ADR ☐ ICAO
 - ☐ GGVE/RID

Sonstige Anträge

1.3 Welche Gründe erfordern das Abweichen von den gesetzlichen Vorschriften?

- ☐ technischer Fortschritt (neuere Erkenntnisse)
- ☐ Beförderung sonst ausgeschlossen
- ☐ Einhaltung der Vorschriften unzumutbar (Gründe angeben)

1.4 Voraussichtlicher Umfang der vorgesehenen Transporte, soweit bekannt (maximale Größe je Verpackungseinheit, Versandstück oder Ladungseinheit)?

1.5 Voraussichtliche Zielgebiete (In/Ausland, ggf. Staaten)

1.6 Mit welchen Staaten bzw. Eisenbahnverwaltungen soll ggf. eine Vereinbarung getroffen werden?

1.7 Welche Verkehrsträger sind vorgesehen

2. Allgemeine Angaben zum Gefahrgut

2.1 Handelt es sich um einen Stoff ☐, um eine Mischung ☐, um eine Lösung ☐ oder um einen Gegenstand ☐?

2.2 Chemische Bezeichnung (möglichst IUPAC-Nomenklatur)

2.3 Synonyme

2.4 Handelsname

2.5 Strukturformel und/oder Zusammensetzung, Konzentration, technischer Aufbau und Wirkungsmechanismus des Gegenstandes

2.6 Gefahrklasse

- ggf. Gruppe
- ggf. Ziffer und Buchstabe
- ggf. Kategorie (nur bei ADNR)
- ggf. Verträglichkeitsgruppe (nur bei Explosivstoffen)
- ggf. Blatt (nur bei radioaktiven Stoffen)
- ggf. Unterklasse

ggf. Prüfung oder Zulassung durch die Bundesanstalt für Materialprüfung (nur bei organischen Peroxiden und gewissen selbstreaktiven Stoffen der Klasse 4.1 sowie bei explosiven Stoffen und Gegenständen)

2.7 UN-Nummer (soweit vorhanden)

2.8 Verpackungsgruppe nach UN (I, II oder III)

3. Physikalisch-chemische Eigenschaften

3.1 Zustand während der Beförderung (z. B. gasförmig, flüssig, körnig, pulverförmig ...)

3.2 Dichte der Flüssigkeit bei 20° C

3.3 Beförderungstemperatur (bei Stoffen, die in aufgeheiztem oder gekühltem Zustand befördert werden)

3.4 Schmelzpunkt oder Schmelzbereich ... ° C

3.5 Ergebnis des Penetrometer-Tests gemäß TRbF 003
Viskosität: Auslaufzeit nach DIN 53 211 ... Sekunden
Temperatur ... ° C

3.6 Siedepunkt oder Siedebereich ... ° C

3.7 Dampfdruck bei 20° C ..., bei 50° C ...; bei verflüssigten Gasen Dampfdruck bei 70° C ..., bei permanenten Gasen Druck der Füllung bei 15° C ...

Betriebstemperatur (höchster Wert aus Füll-, Transport- und Entleerungstemperatur):

3.8 Löslichkeit in Wasser bei 15° C

Angabe der Sättigungskonzentration in mg/l ...

bzw. Mischbarkeit mit Wasser bei 15° C?

beliebig ☐ teilweise ☐ nicht ☐

(Konzentration angeben)

3.9 Farbe

3.10 Geruch

3.11 Reaktion einer wässrigen Lösung: sauer/neutral/alkalisch

3.12 pH-Wert des Stoffes bzw. einer wässrigen Lösung (bitte Konzentration angeben):

3.13 Sonstige Angaben

4. Sicherheitstechnische Eigenschaften

4.1 Zündtemperatur nach DIN 51 794 ... ° C

4.2 Flammpunkt

im geschlossenen Tiegel ... ° C

im offenen Tiegel ... ° C

(bitte Prüfmethode angeben, z. B. nach DIN ...)

4.3 Explosionsgrenzen (Zündgrenzen):

untere ... %, obere ... %

4.4 Ist der Stoff bei Luftzufuhr brennbar (bitte Prüfmethode angeben)?

4.5 Explosionsgefahr bei Stoß/Entzündung/Reibung/Sonstigem (entsprechend den Prüfverfahren in den jeweils zutreffenden Vorschriften)?

4.6 Bildung explosionsfähiger Dampf/Luft-Gemische ☐

Bildung explosionsfähiger Staub/Luft-Gemische ☐

4.7 Kann sich der Stoff schon in kleinen Mengen und nach kurzer Zeit (Minuten) bei gewöhnlicher Temperatur an der Luft ohne Energiezufuhr erhitzen und schließlich entzünden? ☐

Kann sich der Stoff nur in größeren Mengen und nach längerer Zeit (Stunden bis Tage) bei gewöhnlicher Temperatur an der Luft ohne Energiezufuhr erhitzen und schließlich entzünden? ☐

4.8 Neigt der Stoff ohne Luftzufuhr zur Selbstzersetzung

bei gewöhnlicher Temperatur ☐

bei erhöhter Temperatur ☐

Für organische Peroxide und gewisse selbstreaktive Stoffe der Klasse 4.1 angeben:

SADT ... ° C

Höchstzulässige Beförderungstemperatur ... ° C

Notfalltemperatur ... ° C

4.9 Zersetzungsprodukte bei Brand unter Luftzutritt oder bei Einwirkung eines Fremdbrandes:

4.10 Ist der Stoff brandfördernd? Ja/Nein

4.11 Reagiert der Stoff mit Wasser oder feuchter Luft unter Entwicklung entzündlicher oder giftiger Gase? Ja/Nein
Entstehende Gase:

4.12 Reagiert der Stoff gefährlich mit Säuren, Alkalien, brandfördernden Stoffen, Metallen?

4.13 Ist der Stoff radioaktiv? Ja/Nein

4.14 Reagiert der Stoff auf andere Weise gefährlich?

5. Physiologische Gefahren

5.1.1 Mögliche schädliche Wirkungen bei
Einwirkung auf Augen oder Haut, Aufnahme durch die Haut, die Atemwege oder den Mund?

Die Tabelle ist wie folgt auszufüllen:

1 starke Reizwirkung

2 mittlere Reizwirkung

3 geringe Reizwirkung

4 stark ätzend

5 ätzend

6 schwach ätzend

7 sehr giftig

8 giftig

9 gesundheitsschädlich

Schäden	innerlich			äußerlich		
Bei Einwirkung auf bzw. Aufnahme durch:	Haut	Atemwege	Mund	Haut	Atemwege	Augen
in fester Form						
in flüssiger Form						
in Dampfform						

5.1.2 LD 50- und/oder LC 50-Werte bzw. Nekrosewerte

5.2 Ist ein verzögerter Vergiftungseffekt bekannt?

5.3 Entstehen bei Zersetzung oder Reaktion physiologisch gefährliche Stoffe (soweit bekannt, bitte angeben)?

5.4 Sonstige gefährliche physiologische Eigenschaften

6. Angaben zum Gefahrenpotential

6.1 Mit welchen konkreten Schäden muß gerechnet werden, wenn die gefährlichen Eigenschaften des zu befördernden Gutes wirksam werden?

☐ Verbrennung

☐ mechanische

☐ Verletzung

Beschädigung

☐ Verätzung

☐ Zerstörung

☐ Vergiftung bei

☐ Brand

Aufnahme durch die Haut

☐ Korrosion

☐ Vergiftung beim Einatmen

6.2 Wie verändert sich daher jeweils die Wirkung

a) bei unterschiedlichen Mengen des gefährlichen Gutes?

b) bei unterschiedlichen Entfernungen vom Ort des Freiwerdens?

In welchem Zeitraum treten diese Schäden ein?

7. Angaben zum Beförderungsmittel

7.1 Welche Beförderungsmittel sind von dem Antrag auf Ausnahmezulassung betroffen?

Eisenbahngüterwagen (geschlossen, offen?) – Reisegepäckwagen –

Lastkraftfahrzeuge (Art der Aufbauten) –

Binnenfrachtschiffe – Überseefrachtschiffe – Containerschiffe – Passagierschiffe

– Frachtflugzeuge – Passagierflugzeuge

7.2 Sind besondere Stauvorschriften vorgesehen/erforderlich? (Welche?)

7.3 Wie soll das Beförderungsmittel ausgerüstet sein (z. B. elektrische und Brandschutzausrüstung, Lüftungseinrichtung, Kühleinrichtung)?

8. Beförderung gefährlicher Güter in Tanks

- 8.1 In welchen Tanks soll das gefährliche Gut befördert werden? (Tankcontainer, Aufsetztank, Gefäßbatterien, Tankfahrzeug, Silotankfahrzeug, Eisenbahnkesselwagen, Binnentankschiff, Seetankschiff, RoRo-Schiffe)
- 8.2 Liegt hierfür bereits eine Zulassung vor (ggf. Zulassungskennzeichnung und ausstellende Behörde angeben)?
- 8.3 Gilt die Zulassung für das/die unter 2. beschriebene(n) Gut/Güter? (Bei neuen, noch nicht zugelassenen Tanks sind Konstruktionsunterlagen entsprechend RS 001 sowie ein gutachtlicher Eignungsnachweis erforderlich)
- 9. Angaben zur Verpackung**
- 9.1 Beschreibung und Codierung der Verpackungsbauart (Bitte Konstruktionszeichnungen und einen gutachtlichen Eignungsnachweis beifügen)
- 9.2 Nach welchen Vorschriften geprüft? (Bitte Prüfbericht beifügen)
- 9.3 Soll die Verpackung nur unter zusätzlichem Schutz einer
- Palette,
 - Palette umschumpft oder umstreicht,
 - eines Containers,
 - in geschlossener Ladung verwendet werden? (ggf. bitte näher erläutern)
- 9.4 Sind mit der Verpackung bereits Erfahrungen beim Transport gesammelt worden? (Wenn ja, in welcher Zeitspanne, mit welchem Beförderungsmittel und mit welchen Füllgütern?)
- 9.5 Sonstige Hinweise
- 10. Sicherheitstechnische Begründung** (Bitte Sachverständigen-Gutachten beifügen)
- 10.1 Welche Sicherheitsvorkehrungen sind nach dem Stand von Wissenschaft und Technik im Hinblick auf die vom Gut ausgehenden Gefahren sowie die im Verlauf des gesamten Transportes möglichen Gefährdungen erforderlich?
- 10.2 Welche Sicherheitsvorkehrungen werden vorgeschlagen (z. B. Verpackung, Ladungssicherung, Menge, Verkehrsträger, Weg)?
- 10.3 Falls die in Nr. 10.2 vorgeschlagenen Sicherheitsvorkehrungen nicht den in Nr. 10.1 angegebenen erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen nach dem Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen:
- Darstellung der verbleibenden Gefahren
 - Begründung, weshalb die verbleibenden Gefahren als vertretbar angesehen werden.

(VkB I 1986 S. 498)

Straßenverkehr**Nr. 200 Zweiunddreißigste Verordnung über Ausnahmen von den Vorschriften der StVZO**

Bonn, den 1. September 1986
StV 14/36.05.40–32

Hiermit gebe ich bekannt:

1. Den Wortlaut der Zweiunddreißigsten Verordnung über Ausnahmen von den Vorschriften der StVZO vom 28. August 1986 (BGBl. I S. 1464).
2. Die Begründung zu dieser Verordnung.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Keller

**Zweiunddreißigste Verordnung
über Ausnahmen von den Vorschriften
der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung
(32. Ausnahmeverordnung zur StVZO)
Vom 28. August 1986**

Auf Grund

- des § 6 Abs. 1 Nr. 3 Buchstabe a in Verbindung mit Abs. 3 des Straßenverkehrsgesetzes in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 9231-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, die Eingangsworte in Nummer 3 zuletzt geändert durch § 37 Abs. 2 des Gesetzes vom 24. August 1965 (BGBl. I S. 927) und Absatz 3 eingefügt durch § 70 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes vom 15. März 1974 (BGBl. I S. 721), wird vom Bundesminister für Verkehr,
- des § 6 Abs. 1 Nr. 3 Buchstabe d und Nr. 5 a jeweils in Verbindung mit Abs. 2 und 3 des Straßenverkehrsgesetzes, Nummer 3 Buchstabe d und Absatz 2 geändert durch das Gesetz vom 6. April 1980 (BGBl. I S. 413) sowie Nummer 5 a und Absatz 3 eingefügt durch § 70 Abs. 1 des Gesetzes vom 15. März 1974 (BGBl. I S. 721), ferner in Verbindung mit dem Organisationserlaß vom 5. Juni 1986 (BGBl. I S. 864) und mit Artikel 56 Abs. 1 des Zuständigkeitsanpassungs-Gesetzes vom 18. März 1975 (BGBl. I S. 705), wird vom Bundesminister für Verkehr und vom Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit nach Anhörung der zuständigen obersten Landesbehörden verordnet:

§ 1

Abweichend von § 47 a der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung unterliegen der Pflicht zur Durchführung einer Abgassonderuntersuchung nicht die Halter von Kraftfahrzeugen, die vor dem 1. Juli 1969 erstmals in den Verkehr gekommen sind oder die mit Zweitaktmotor ausgerüstet sind.

§ 2

Abweichend von § 47 a Abs. 7 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung entfällt für Kraftfahrzeuge mit Fremdzündungsmotor, für die die Abgassonderuntersuchung vorgeschrieben ist, die Prüfung auf den Gehalt an Kohlenmonoxyd im Abgas bei Leerlauf nach der Anlage XI zur Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung im Rahmen der Hauptuntersuchung nach § 29 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung auch dann, wenn die letzte Abgassonderuntersuchung länger als 3 Monate zurückliegt.

§ 3

(1) Abweichend von § 47 a Abs. 1 Satz 1 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung sind Kraftfahrzeuge, die vom Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung ab erstmals in den Verkehr kommen und die

1. im Fahrzeugschein als schadstoffarm gekennzeichnet sind oder
2. als den Anforderungen der Anlagen XXIII oder XXV der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung genügend ausgewiesen sind oder
3. im Fahrzeugschein als bedingt schadstoffarm der Stufe C gekennzeichnet sind und die Anforderungen der Anlage XXIII der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung erfüllen,

nach 24 Monaten der ersten Abgassonderuntersuchung zu unterziehen.

(2) Für bereits im Verkehr befindliche Kraftfahrzeuge im Sinne des Absatzes 1 ist die nächste Abgassonderuntersuchung im Jahre 1988 in dem Monat fällig, der durch die am Kraftfahrzeug angebrachte Plakette nach Anlage IXa der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung angezeigt ist. Halter solcher Kraftfahrzeuge erhalten auf Antrag von der nach § 47 a Abs. 4 oder Abs. 5 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung zuständigen Stelle eine entsprechende Plakette.

(3) Für die Kraftfahrzeuge im Sinne des Absatzes 1, die nach vorübergehender Stilllegung oder endgültiger Außerbetriebsetzung ab Inkrafttreten dieser Verordnung wieder in den Verkehr kommen, ist die nächste Abgassonderuntersuchung im Jahre 1988 in dem Monat fällig, der dem Monat der Wiederzulassung entspricht.

Die Zulassungsstelle teilt eine entsprechende Plakette nach Anlage IX a der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung zu.

§ 4

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes in Verbindung mit Artikel 3 des Gesetzes vom 28. Dezember 1982 (BGBl. I S. 2090) auch im Land Berlin.

§ 5

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft. § 3 tritt mit Ablauf des 31. Dezember 1987 außer Kraft. Bis zu diesem Zeitpunkt nach § 3 zugeteilte Plaketten behalten ihre Gültigkeit.

Bonn, den 28. August 1986

Der Bundesminister für Verkehr
Dr. W. Dollinger
Der Bundesminister
für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Walter Wallmann

Begründung

zur Zweihunddreißigsten Verordnung über Ausnahmen von den Vorschriften der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung

Mit der 32. Ausnahmeverordnung zur StVZO werden im Vorgriff auf die geplante, umfassende Überarbeitung der Bestimmungen über die Abgassonderuntersuchung, mit der sowohl Prüfverfahren zur besseren Beurteilung von Fahrzeugen mit besonderen Abgasreinigungssystemen, wie z. B. Katalysator oder Abgasrückführung, als auch Prüfverfahren für Kraftfahrzeuge mit Dieselmotor eingeführt werden sollen, schon jetzt eingeführt

- die Befreiung von der Untersuchungspflicht nach § 47 a für die Altfahrzeuge, die vor dem 1. Juli 1969 erstmals in Verkehr gekommen sind und für Kraftfahrzeuge mit Zweitaktmotor;
- die Befreiung von der Prüfung nach Anlage XI im Rahmen der Hauptuntersuchung nach § 29 für die Kraftfahrzeuge, die der Pflicht zur Durchführung der Abgassonderuntersuchung unterliegen;
- eine befristete Erweiterung des Prüfintervalles für schadstoffarme Kraftfahrzeuge mit Fremdzündungsmotor einschließlich der diesen gleichzustellenden Kraftfahrzeuge.

Im einzelnen:

Zu § 1:

Die bisher gesammelten Erfahrungen mit der Abgassonderuntersuchung bei älteren Kraftfahrzeugen haben gezeigt, daß eine einwandfreie Beurteilung des Abgasverhaltens nach § 47 a Abs. 3 mit vertretbarem Aufwand weitgehend nicht erreichbar war. Dies trifft insbesondere auf Kraftfahrzeuge zu, die älter als 20 Jahre sind. Es kommt hinzu, daß hier die Zündanlage/Gemischauflaufanlage schwierig zu überprüfen und einzustellen ist. Dies gilt in besonderem Maße für Kraftfahrzeuge mit Zweitaktmotor. Auch haben viele der Personen, die mit der Durchführung der Abgassonderuntersuchung befaßt sind, nur unzureichende Erfahrung mit den eingebauten Systemen dieser Altfahrzeuge.

Aus diesen Erwägungen erscheint eine Befreiung von dieser Untersuchung für Kraftfahrzeuge mit Zweitaktmotor und bestimmte Altfahrzeuge geboten und auch vertretbar. Ausnahmeregelungen werden damit entbehrlich, was zu einer weiteren Verwaltungsvereinfachung beiträgt.

Es kommt hinzu, daß die Kraftfahrzeuge im allgemeinen eine geringe jährliche Fahrleistung haben. Außerdem kann bei ihnen oftmals ein guter Pflege- und Wartungszustand unterstellt werden, was insbesondere für Oldtimer- und Liebhaberrfahrzeuge zutrifft. Ihr Anteil am Gesamtbestand der Kraftfahrzeuge in der Bundesrepublik beträgt heute etwa 2 %; davon sind ca. 3,5 % Kraftfahrzeuge mit Zweitaktmotor. Es kann davon ausgegangen werden, daß der Anteil der betroffenen Kraftfahrzeuge in Zukunft weiter zurückgehen wird.

Der Stichtag 1. Juli 1969 wurde aus folgenden Gründen gewählt:

Mit der Verordnung zur Änderung der StVZO vom 8. Mai 1968 wurden erstmals die Anforderungen an das Abgasverhalten der Kraftfahrzeuge durch die Festschreibung eines Grenzwertes für den CO-Gehalt im Leerlauf in Anlage XI konkretisiert. Die Einhaltung des Grenzwertes wurde für die ab 1. Juli 1969 erstmals in den Verkehr kommenden Kraftfahrzeuge vorgeschrieben. Es ist daher sachgerecht, den Stichtag für die nunmehr vorgenommene Befreiung von der Abgassonderuntersuchung für Altfahrzeuge auf dieses Datum zu legen.

Zu § 2:

Kraftfahrzeuge, die der Abgassonderuntersuchungspflicht unterworfen sind, werden mit dieser Regelung von der CO-Messung im Rahmen der Hauptuntersuchung nach § 29 StVZO befreit. Da die CO-Messung Bestandteil der Abgassonderuntersuchung ist, ist eine erneute Messung im Rahmen der Hauptuntersuchung entbehrlich, auch wenn die letzte Abgassonderuntersuchung mehr als 3 Monate zurückliegt. Den Haltern dieser Kraftfahrzeuge wird damit die Möglichkeit eröffnet, Jahresinspektion und Abgassonderuntersuchung ohne Rücksicht auf den Termin der Hauptuntersuchung besser als bisher miteinander zu verbinden. Im Rahmen der Hauptuntersuchung wird der Nachweis für die Vorschriftenmäßigkeit des Kraftfahrzeugs nach § 47 a StVZO mit der gültigen ASU-Plakette und/oder der Vorlage der entsprechenden Prüfbescheinigung über die letzte erfolgreich durchgeführte Abgassonderuntersuchung erbracht. Im Einzelfall entfällt somit Mehraufwand für den Halter.

Zu § 3:

Die Abgassonderuntersuchung in ihrer derzeitigen Form läßt nur eine eingeschränkte Aussage über die Funktionsfähigkeit eingebauter Abgasreinigungssysteme bei schadstoffarmen Kraftfahrzeugen mit Ottomotor zu. Diese Fahrzeuge sind im allgemeinen erst kurze Zeit zum Verkehr zugelassen. Aus diesen Gründen und im Hinblick darauf, daß insbesondere die neu in den Verkehr kommenden schadstoffarmen Kraftfahrzeuge vielfach mit modernen, verschleißarmen bzw. verschleißfreien Zünd- und/oder Gemischauflaufanlagen ausgerüstet sind und damit im allgemeinen weniger durch mechanischen Verschleiß bedingte Fehlerquellen aufweisen, erscheint es gerechtfertigt, die Frist bis zur ersten bzw. nächsten Prüfung dieser Fahrzeuge so weit hinauszuschieben, bis für die Prüfung geeignete, praxisgerechte Verfahren zur Beurteilung der Funktionsfähigkeit des eingebauten Abgasreinigungssystems bzw. des Abgasverhaltens zur Verfügung stehen. Das wird voraussichtlich Ende 1987 der Fall sein (vgl. Begründung zu § 5).

Die Bestimmung des § 3 Abs. 1 Ziffer 3 gilt ohne besonderen Nachweis nur dann als erfüllt, wenn das Kraftfahrzeug mit geordnetem 3-Wege-Katalysator ausgerüstet ist.

Zu § 4:

Diese Vorschrift enthält die übliche Berlin-Klausel.

Zu § 5:

Die Vorschrift regelt das Inkrafttreten der Verordnung und das Außerkrafttreten der in § 3 eingeräumten Erweiterung der Prüffrist für schadstoffarme Kraftfahrzeuge.

Es ist nach heutigem Kenntnisstand davon auszugehen, daß spätestens bis Ende 1987 geeignete, praxisgerechte Verfahren für die bessere Beurteilung des Abgasverhaltens der schadstoffarmen Kraftfahrzeuge mit Fremdzündungsmotor und auch solche für Kraftfahrzeuge mit Selbstzündungsmotor eingeführt werden können, bei denen der Prüfaufwand und die Kosten für die Kraftfahrzeughalter in einem vertretbaren Verhältnis zum Nutzen stehen.

Unbenommen hiervon bleibt jedoch die Möglichkeit, schon vor Ablauf des 31. Dezember 1987 geeignete Prüfverfahren einzuführen. Das Datum des Außerkrafttretens von § 3 kann dann entsprechend angepaßt werden.

Nr. 201 Gurtanlegepflicht nach § 21a Abs. 1 StVO

Bonn, den 28. August 1986
StV 12/36.42.21a–01

Im Einvernehmen mit den für den Straßenverkehr und die Verkehrspolizei zuständigen obersten Landesbehörden gebe ich zu der Gurtanlegepflicht folgende Hinweise:

1. § 21a Abs. 1 Satz 1 StVO

- a) **Vorgeschriebene Sicherheitsgurte** sind die nach der StVZO in Fahrzeugen eingebauten oder nachgerüsteten und zwar
- auf Vordersitzen ab dem 1. 4. 1970,
 - auf Rücksitzen ab dem 1. 5. 1979.

b) Gurtanlegepflicht für Fahrgäste oder Mitfahrer

Es empfiehlt sich, die Fahrgäste oder Mitfahrer auf die Gurtanlegepflicht hinzuweisen. Eine Verpflichtung hierzu besteht nicht. Das gilt auch für Taxi- und Mietwagenfahrer.

Eine Verpflichtung des Fahrzeugführers, sich um das Anlegen des Sicherheitsgurtes bei seinen Mitfahrern zu kümmern, besteht dann, wenn eine Garantenstellung (z. B. bei erkennbar schuldunfähigen Mitfahrern) gegeben ist.

Der Fahrgast oder Mitfahrer ist selbst dafür verantwortlich, der Gurtanlegepflicht nachzukommen.

2. § 21a Abs. 1 Nr. 1 StVO**Gurtanlegepflicht für Taxifahrer**

Nach dem Wortlaut des § 21a Abs. 1 Nr. 1 StVO sind Taxi- und Mietwagenfahrer während der Berufsausübung von der Gurtanlegepflicht befreit. Dabei spielt es keine Rolle, ob Fahrgäste befördert werden oder nicht.

Dies gilt nach Straßenverkehrsrecht; zivilrechtlich oder nach den Vorschriften der Unfallberufsgenossenschaften ist eine andere Beurteilung möglich.

3. § 21a Abs. 1 Nr. 2 StVO

Haus-zu-Haus-Verkehr im Auslieferungsbezirk liegt nur dann vor, wenn die aufzusuchenden Kunden in sehr geringer nachbarlicher Entfernung ihren Sitz oder ihre Wohnung haben.

4. Ausnahmen nach § 46 StVO**a) Erteilung von Ausnahmegenehmigungen**

Bei der Erteilung von Ausnahmegenehmigungen von der Gurtanlegepflicht durch die örtlich zuständigen Straßenverkehrsbehörden wird auch weiterhin nach der Verkehrsblattverlautbarung vom 16. Juni 1976 – StV 4/36.42.21a – (VkB I 1976 S. 437) verfahren.

b) Fahrlehrern und Prüfern werden keine Ausnahmen von der Gurtanlegepflicht erteilt. Auf die Vorbildfunktion wird in diesem Zusammenhang hingewiesen.**c) Schwerbehinderten** wird, wie allen anderen, nur im Einzelfall eine Ausnahmegenehmigung von der Gurtanlegepflicht erteilt. Die Einführung einer generellen Ausnahme für Schwerbehinderte wäre nicht sachgerecht.

Für Schwerbehinderte wird die Ausnahmegenehmigung in der Regel gebührenfrei erteilt.

d) Gesundheitliche Gründe

Dem Arzt kommt eine besondere Verantwortung zu, wenn er eine Bescheinigung zur Befreiung von der Gurtanlegepflicht ausstellt.

Nach Auffassung medizinischer Experten gibt es praktisch keinen gesundheitlichen Grund für eine längerfristige Befreiung von der Gurtanlegepflicht.

Die meisten vermeintlichen Hinderungsgründe können durch geeignete Maßnahmen beseitigt werden:

- Bei Trägern von Herzschrittmachern, bei Herzkranken und Personen, die an Folgen von Brust- oder Bauchoperationen leiden, kommen geeignete Schutzpolsterungen in Betracht.
- Bei Patienten mit künstlichem Darmausgang kommen ggf. Hosenträgergurte in Betracht.
- Bei Asthmapatienten und schmerzempfindlichen Rheumatikern ist zumindest ein Beckengurt zu empfehlen.

- Personen, die unter Fesselungsangst oder Zwangsneurosen leiden, ist der Einbau eines Schlosses zu empfehlen, das sich wenige Sekunden nach dem Aufprall automatisch öffnet.

Sowohl Schwangere als auch das ungeborene Kind sind bei einem Unfall mit Sicherheitsgurt am besten vor dem Aufprall geschützt.

Der Bundesminister für Verkehr

Im Auftrag
Keller

(VkB I 1986 S. 508)

Nr. 202 Austausch von Mitteilungen über die Zulassung von importierten Gebrauchtfahrzeugen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien

Bonn, den 18. August 1986
StV 11/37.59.01-08

Zwischen dem Bundesministerium für Verkehr und der britischen zentralen Zulassungsbehörde „Driver and Vehicle Licensing Centre“ (DVLC) wurde ein Verfahren über den Austausch von Zulassungsmitteilungen importierter Fahrzeuge abgesprochen.

1. Mit Zustimmung der Länder ist bei der Zulassung von gebrauchten Fahrzeugen in der Bundesrepublik Deutschland, die vorher im Geltungsbereich von Großbritannien zugelassen waren, wie folgt zu verfahren:**1.1 Für gebrauchte Fahrzeuge, die von Großbritannien in die Bundesrepublik Deutschland importiert werden, erhält der Importeur entweder das Zulassungsdokument V 5 (Muster 1) oder die Exportbescheinigung V 561 (Muster 2) oder das rosafarbene Logbuch VX 302 (Muster 3).**

(Das auslaufende Muster 2 wird in der Praxis noch verwendet, jedoch alsbald durch das Muster 2 (neu) ersetzt.)

1.2 Falls der Halter die Rückgabe nicht wünscht, sind die Kennzeichen einzuziehen und zu vernichten.**1.3 Wird bei der Zulassung das rosafarbene Logbuch VX 302 (Muster 3) oder keines der vorstehend genannten Dokumente vorgelegt, so ist ein Formschreiben nach Muster 4 auszufüllen und dem Kraftfahrt-Bundesamt zu übersenden. Das Logbuch VX 302 kann dem Antragsteller wieder ausgehändigt werden.****2. Die zentrale Zulassungsbehörde von Großbritannien wird bei der Zulassung von gebrauchten Fahrzeugen in Großbritannien, die vorher im Geltungsbereich der StVZO zugelassen waren, wie folgt verfahren:****2.1 Bei der Zulassung eines aus der Bundesrepublik nach Großbritannien importierten Fahrzeugs wird der Antragsteller aufgefordert, den Fahrzeugbrief und -schein vorzulegen.****2.2 Auf dem Fahrzeugbrief wird das zugeteilte britische Kennzeichen nebst Datum der Zulassung vermerkt, der Brief durch Abschneiden der unteren rechten Ecke entwertet und dem Antragsteller wieder ausgehändigt.****2.3 Der Fahrzeugschein wird eingezogen, mit dem zugeteilten britischen Kennzeichen sowie dem Datum der Zulassung versehen und dem Kraftfahrt-Bundesamt übersandt. Das Kraftfahrt-Bundesamt wird den Schein an die zuständige Zulassungsstelle weiterleiten.****2.4 Die britische Behörde fordert die Vorlage der deutschen amtlichen Kennzeichen, um die Siegel zu entfernen.****2.5 Ist der Importeur nicht in der Lage, den Anforderungen von II.1 und II.4 nachzukommen, wird er aufgefordert, das Formschreiben nach Muster 5 auszufüllen, unter Angabe der Gründe, weshalb die Papiere bzw. das Kennzeichen nicht vorgelegt werden konnten. Zusätzlich hat er von einer zuständigen Stelle das Fahrzeug auf Originalität hinsichtlich der Fahrzeug-Identifizierungsnummer und andere Teile untersuchen zu lassen. Das ausgefüllte Formschreiben (Muster 5) wird dem Kraftfahrt-Bundesamt zugesandt.****2.6 Wird ein Fahrzeug mit länglich-runden Kennzeichen („Zollkennzeichen“) nach Großbritannien importiert, so wird der**

Zulassungsschein eingezogen, mit dem zugeteilten britischen Kennzeichen und dem Datum der Zulassung versehen und an den Antragsteller ausgehändigt. Ein Formscheiben nach Muster 5 wird in jedem Fall ausgefüllt und dem Kraftfahrt-Bundesamt zugeleitet.

Es wird gebeten, ab sofort hiernach zu verfahren.

Der Bundesminister für Verkehr

Im Auftrag
Dr. Seidenstecher



Department of Transport

N 2058612

Muster 1
(Vorderseite)

1

Vehicle Registration Document

V5
Rev. Sept/81

Registration Mark 2

Validation Character 3

PLEASE QUOTE THE REGISTRATION MARK
IN ALL CORRESPONDENCE

CANCELLED

This is the Registration Document for the vehicle described opposite. The person named above is the Registered Keeper of the vehicle (the person recorded as keeping it). The Registered Keeper is not necessarily the legal owner. This Document is issued by the Driver and Vehicle Licensing Centre on behalf of the Secretary of State for Transport. Police officers and certain officers of the Department of Transport may require you to produce it for inspection at any reasonable time.

YOU ARE REQUIRED BY LAW TO NOTIFY CHANGES TO THE NAME AND ADDRESS OR VEHICLE PARTICULARS PRINTED ON THIS DOCUMENT AS SOON AS THEY OCCUR - SEE OVERLEAF.

For further information about registering, licensing, insuring and testing your vehicle, please ask at a post office or Local Vehicle Licensing Office for leaflet V100.

Taxation Class
Make
Model/Type

Colour(s)

Type of Fuel

VIN/Chassis/Frame No.

Engine No.

Cylinder Capacity

Seating Capacity

Taxable Weight

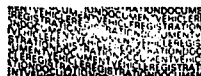
Date of Registration

Last Change of Keeper

No. of Former Keepers

CANCELLED

Doc Ref No.



Notification of Sale or Transfer

If you sell or transfer the vehicle to someone else, **COMPLETE AND DETACH** this section and send it to DVLC SWANSEA SA99 1AR. Please do this at once - It is in your own interests to do so. Give the top part of this document to the new keeper so that he can use it to notify that he has acquired the vehicle.

V5/1

Rev. Sept/81

Registration Mark 2 3 4

Date of Sale or Transfer 5 6

If you have sold or transferred the vehicle to a motor dealer or insurance company, tick here

I sold/transferred this vehicle to the person whose name and address I have written opposite, on the date I have given above. I have also given him/her the top portion of this document.

Signature

Name and Address of new Keeper or dealer acquiring vehicle

Mr ☐ 1 Mrs ☐ 2 Miss ☐ 3 Please tick box or give other title below

Other title e.g. Dr., Rev., or company name

Christian or forename

Surname

Address

Post Town

Postcode

NOTE: The new keeper must also notify the change in Section 1 overleaf; otherwise a new Registration Document will not be issued.

Muster 1 (Rückseite)

Notification
of Changes

You must notify changes IMMEDIATELY. Complete the appropriate section(s) below in **BLACK INK** and **BLOCK LETTERS**, sign the declaration and send the document to DVLC, Swansea SA99 1AR, UNLESS you also require a vehicle licence. In this case, the notification must accompany your licence application and be submitted to a licensing post office or Local Vehicle Licensing Office - see licence application form for details.

SECTION 1 - NAME AND ADDRESS
OF VEHICLE KEEPER
(if different from that
printed overleaf).

(a) If your name is different from that shown overleaf please enter new details opposite.

(b) If your address is different from that shown overleaf please enter new details opposite.

(c) If the change is because you are the new keeper please tick this box and give the date you acquired the vehicle. You must also give your name and address in the above boxes if you have not done so already.

Mr ☐ 1 Mrs ☐ 2 Miss ☐ 3 Please tick box or state other title below

Other title e.g. Dr., Rev., or company name

Christian or forenames

Surname

Address

Post Town

Postcode

Day Month Year

K

10

W

4 Official Use Only

C

D

12

R

13

SECTION 2 - VEHICLE SCRAPPED OR PERMANENTLY EXPORTED (if applicable)

Notify scrapping only if the vehicle has been broken up or destroyed by you.

If you notify permanent export a certificate of the vehicle's particulars will be issued.

Please tick the appropriate box

Scrapped ☐ S

Permanently Exported ☐ P

14

and give date of scrapping/export

Day Month Year

SECTION 3 - CHANGE OF VEHICLE PARTICULARS (if applicable)

a. NEW TAXABLE WEIGHT (in kilograms) _____ and Date of Change _____

Please enclose Plating/Unladen Weight Certificate

b. NEW COLOUR (Basic colour e.g. Red, Green) _____ and Date of Change _____

c. NEW SEATING CAPACITY EXCLUDING DRIVER (only required if Hackney) _____

d. NEW/REPLACEMENT ENGINE NUMBER _____

e. NEW CYLINDER CAPACITY (in cc's) _____

f. NEW BODY TYPE/WHEELPLAN _____

g. NEW FUEL (e.g. Petrol; Diesel) _____

SECTION 4 - CHANGE OF TAXATION CLASS (if applicable)

Enter new class below and send to a Local Vehicle Licensing Office with a licence application. If the change is to HGV also complete 3a above; if to HACKNEY also complete 3c.

NEW TAXATION CLASS _____

DECLARATION

I declare that I have checked the information given on this form and that to the best of my knowledge it is correct.

Signature _____

Date _____

&

28

ISC

29

PR

30

CM

31

MK

32

MD

33

CN

34

This tear-off section must be completed overleaf and sent to DVLC, Swansea, SA99 1AR when you sell or transfer the vehicle. The new keeper must also notify the change, using the top part of this document.

Muster 2
(auslaufend)



Department of Transport

V561
Rev. April/79

Driver and Vehicle Licensing Centre
SWANSEA
SA6 7JL

Telephone: 0792 - 72134

Your reference:

Our reference:

Date:

VEHICLE REGISTRATION PARTICULARS: CERTIFICATE FOR EXPORT PURPOSES

This certificate has been given as proof of the registration particulars of the vehicle described below, on notification of an intention to export it permanently from Great Britain.

I CERTIFY that the particulars given below are an extract from the registration particulars recorded by the Minister of Transport as Licensing Authority under the Vehicles (Excise) Act 1971 for motor vehicles in Great Britain.

VEHICLE REGISTRATION MARK _____

Make _____	Cylinder Capacity _____
Type or model _____	Seating Capacity _____
_____	Unladen Weight _____
Colour _____	Date of Registration _____
Type of Fuel _____	Last Change of Keeper _____
Chassis/Frame No. _____	Notified Date of Export _____
Engine No. _____	Special Note(s) _____

Name and Address of Registered Keeper

ISSUING OFFICE OFFICIAL STAMP

┌

└

┌

└

SIGNATURE _____

Certificate of Permanent Export

Beschleunigung über den dauernden fahrzeugerport

Address

Telephone number

Serial number

The details below are taken from the records held by the Secretary of State for Transport as Licensing Authority under the Vehicle (Excise) Act 1971 for motor vehicles in Great Britain.

This certificate is given as proof that the registration details as set are correct.

It is only to be used when a vehicle is permanently exported from Great Britain.

Vehicle description and registration details

06-plate number (registration mark)

Identification number/chassis number

Make

Model

Body type

Colour

Date of registration

Year of manufacture

Gross weight (goods vehicles only)

Engine number

Engine type/size

Issuing Authority

Registered Keeper

has informed us that he/she became the keeper of this vehicle on

We are unable to record file because the address given was outside Great Britain.

The registration document has been surrendered and no
Secretary of State for Transport as required by sections 101
of the Road Vehicles (Registration and Licensing)
Regulations 1971

notified that the vehicle is to be permanently exported on:

STREET LIFE

ERVEN
1810



Department of the Environment

Muster 3

VX302

Registration Document

This document is issued under the Road Vehicles (Registration and Licensing) Regulations, and contains the registration and licensing particulars of the vehicle to which it refers (page 3); the name and address of the registered keeper (page 7); and the name and address of the Local Vehicle Licensing Office with which the vehicle is registered (page 8).

Registration

- 1 The keeper of the vehicle is the person by whom it is used or kept. The Registered Keeper is not necessarily the legal owner.
- 2 Any change affecting the registration records, eg a change of keeper or address or of any particulars of the vehicle shown on page 3, must be reported immediately it occurs to the Local Vehicle Licensing Office (LVLO) shown on page 8. Any change in use which may affect the taxation class (eg when a dual purpose vehicle used for private purpose begins to carry trade or business goods) must also be reported. A change of address should be entered in the next space on page 7 and the document sent to the LVLO shown on page 8. Other changes should be notified on form V10, Application for a Vehicle Licence, obtainable from Post Offices and licensing offices. This form should be sent or taken to the LVLO shown on page 8.
- 3 If the vehicle is scrapped the date of scrapping must be notified immediately to the LVLO shown on page 8 and the registration document returned to that office.
- 4 If this document is lost the LVLO should be informed immediately. A duplicate registration document may be applied for on form V19 (Application for a Duplicate Registration Document).

Production of Registration Document

- 5 Police officers and certain users of the Department of the Environment may require the Registration Document to be produced for inspection at any reasonable time. The document should not be kept in the vehicle or on the person of the driver (except when the vehicle is taken abroad).**

- 8** When the vehicle is taken abroad.
- a** on a temporary visit the Registration Document should be kept readily available for inspection by the Customs Officer when leaving the country and on returning;
- b** permanently, the registration document should be kept readily available for inspection by the Customs Officer at the port. After Customs clearance page 4 should be completed to show particulars of the keeper of the vehicle and the actual date the vehicle is exported, and this tear-off part returned to the LVLO shown on page 8.

Licensing

- 7 A current licence must be displayed when the vehicle is used or parked on a public road. A lay-by or verge may be part of a public road.
- 8 An application for a licence must be made on form V10. Application for a Vehicle Licence, which is obtainable from Post Offices and Licensing Offices.
- 9 A refund of duty may be payable on the surrender of a licence – this is explained on the back of the licence disc.

Exemption from Duty

- 0** Although a vehicle purchased by an overseas resident may be exempt from vehicle excise duty, a current disc indicating that it is exempt from duty must be displayed.

Insurance

- 11** It is a serious offence to drive without proper insurance: before you drive any motor vehicle on the road you should check that you have cover for death and injury caused to any third parties including passengers.

Any person finding this document should hand it in at a Local Vehicle Licensing Office or Police Station.

Rates of Duty

1 year	£ 50	2
4 months	£ 18.15	3

Registration Particulars

Registration Mark
Taxation Class
Make
Model Type
Colour
Proposed by
Chassis, Frame No.
Engine No.
Cylinder Capacity
Seating Capacity
Unladen Weight
Date of First Registration

It is an offence under the Vehicles (Excise) Act 1971 fraudulently to alter any of the above details - maximum penalty £200

संस्कृत-विभाग

CANCELLED
099114

When the vehicle is exported, this part should be completed and detached and sent to the LVLO shown on page 8.

Person in whose name the vehicle is registered

Name _____

Address:

Post Town.

പാഠകൾ:

Date of Export:

CANCELLED

For completion by manufacturer before delivery.

Registration Mark _____
 Make and Type _____

Date of delivery _____
 Amounts of tax not paid _____ VAT £
 A _____
 (in words) _____

Car Tax £ _____
 A _____
 (in words) _____

Date of Delivery _____

Period of use allowed before export
 *6 months from date of delivery

*12 months from date of delivery

Date by which the vehicle must be exported from the United Kingdom _____

Signature of
 Authorised Person _____

* Delete as applicable

Page 5

Warning

The vehicle to which this document relates has been delivered without payment of VAT and, where appropriate, Car Tax under Regulations made under Sections 12 (7), (8) and Schedule 7 to the Finance Act 1972. The conditions of this scheme are set out in Customs and Excise VAT Notice No. 705.

The principal conditions are:

1. that the vehicle must not be in the United Kingdom after the "permitted" date shown on page 5;
2. that the vehicle must not be lent, hired, pledged, given away, exchanged, sold or otherwise disposed of in the United Kingdom; nor shall it be offered, exposed or advertised for such transactions.

If there is any breach of the conditions, the full amount of VAT and, where appropriate, Car Tax originally remitted becomes payable and the vehicle becomes liable to forfeiture. The disposal of this vehicle within the United Kingdom may also involve an offence against the Exchange Control Act 1947, Section 5 of which makes it an offence to make a payment to or for the credit of a person resident outside the Sterling Area without permission from the Treasury. Exemption from vehicle excise duty depends on the strict observance of the conditions given in Customs VAT Notice No 705, whether or not VAT and, where appropriate, Car Tax would normally be payable. If these conditions are breached exemption from vehicle excise duty is automatically forfeited and duty becomes payable from the date the vehicle was first used or kept on the road.

Official Use Only

Name and Address of Registered Keeper

Please complete in INK and BLOCK LETTERS

Christian or other names _____
 Surname _____
 Address _____

Post Town _____
 Postcode _____
 Signature _____

1st Change
 Christian or other names _____
 Surname _____
 Address _____

Post Town _____
 Postcode _____
 Signature _____

2nd Change
 Christian or other names _____
 Surname _____
 Address _____

Post Town _____
 Postcode _____
 Signature _____

Page 7

Local Vehicle Licensing Office with which this vehicle is registered case see below

IMPORTANT: Applications for re-licensing MUST be made to this office

LVLO Address Stamp

Muster 3

FOR COMPLETION BY MANUFACTURER BEFORE DELIVERY

Amounts of tax not paid

VAT £

Car tax £

Date by which the vehicle must be exported from the United Kingdom

(S.345008)

Page 8

Muster 4
(Vorderseite)

Zulassungsbehörde
(Licensing Authority)

Ort und Datum
(Place and Date)

An (To)
CV Export Section
Department of Transport
Driver and Vehicle Licensing Centre
Longview Road
Swansea SA6 7JL
Great Britain

Über (via)
Kraftfahrt-Bundesamt
Postfach 20 63
2390 Flensburg

Hierdurch wird Ihnen mitgeteilt, daß das Fahrzeug mit dem:
(This is to inform you that the vehicle described below:)

Britischen amtlichen Kennzeichen:
(British registration number:)

Fahrgestellnummer (VIN):
(Chassis number VIN:)

Fabrikat:
(Make:)

Typ:
(Type:)

Hier am (Datum):
(Has been registered here on (date):)

Mit dem amtl. Deutschen Kennzeichen
zugelassen worden ist:
(under the German registration number:)

Der Britische Fahrzeugregistriertein (V5)/die Ausfuhrbescheinigung (V561) lag nicht vor
(The British Registration Document (V5)/Export Certificate (V561) was not available)

Unterschrift
(Signature)

Dienststempel
(Official stamp)

Muster 4
(Rückseite)

I am unable to produce the _____ because

(Begründung der Nichterbringung
einer Unterlage oder der Kennzeichenschilder)

Signature (Unterschrift)

Date (Datum)



Department of Transport

(British Authorities)
(Britische Behörde)

(Place and date)
(Ort und Datum)

Muster 5
(Vorderseite)

To (An)

Kraftfahrt-Bundesamt
Postfach 20 63
D-2390 Flensburg

V705
Int.Mar/86

- to be forwarded to the competent vehicle licensing authority
- (zur Weiterleitung an die dem Kennzeichen nach zuständige Zulassungsstelle für Kraftfahrzeuge)

**This is to inform you that the
vehicle described below:**

**Hierdurch wird mitgeteilt dass
das Fahrzeug mit dem:**

Registration number
Export number
Red registration number

amtlichen Kennzeichen
Zollkennzeichen
amtlichen roten Kennzeichen

Chassis number (VIN): _____

Fahrgestellnummer (VIN): _____

Type: _____

Typ: _____

Make: _____

Fabrikat: _____

has been registered here on (date) _____
under the British
registration number: _____

hier am (datum)
mit dem amtlichen
Britischen Kennzeichen
zugelassen worden ist:

The German ownership document**Der Deutsche Fahrzeugbrief**

number: _____

Nummer: _____

- has been invalidated and
returned to the keeper

☐

- wurde entwertet und
wieder ausgenhändig

- was not available

☐

- lag nicht vor

The log book (national/international)**Der Fahrzeugschein**

- was not available

☐

- lag nicht vor

The number plates**Der Kennzeichenschilder**

- were not available

☐

- lagen nicht vor

Signature _____
Unterschrift

Official Stamp

Dienststempel

Muster 5 (Rückseite)

I am unable to produce the _____ because

(Begründung der Nichterbringung
einer Unterlage oder der Kennzeichenschilder)

Signature
Unterschrift

Date
Datum

Nr. 203 Bekanntmachung zur Verordnung TSF Nr. 5/86

Bonn, den 15. August 1986
A 15/28.18. 11. — 90

Durch die Verordnung TSF Nr. 5/86 über Tarife für den Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen vom 12. August 1986 (BAnz. S. 11485) wird der Reichskraftwagentarif gemäß Nachtrag 5/86 geändert. Die Änderung tritt am 1. September 1986 in Kraft.

Der Nachtrag ist vom Bundesverband des Deutschen Güterfernverkehrs (BDF) e.V., Breitenbachstraße 1, 6000 Frankfurt a. M. 93, zu beziehen.

Inhalt der Änderung:

1. Einführung von 25- und 26-t-Gewichtsklassen.

Hierzu

- a) Änderung der Nummer 7 der Vorschriften für die Frachtberechnung,
 - b) Neuausgabe der Frachtentafel und Frachtsätze,
 - c) Neuausgabe der Frachtsatzzeiger für Güter der Militärladungsklassen,
 - d) Neuausgabe der Ausnahmetarife
- 001 (Getreide)
 - 002 (Baumwolle, roh)
 - 003 (Maniokwurzeln zur Verwendung als Kernsandbindemittel)
 - 004 (Kartoffeln)
 - 005 (Zuckerrüben)
 - 006 (Grubenholz, Abfälle von Holz usw.)
 - 007 (Bohnen und Kopfkohl)
 - 009 (Malz)
 - 061 (Apfelsinen usw.)
 - 062 (Reis)
 - 063 (Baumwolle usw.)
 - 064 (Schafswolle)
 - 065 (Jute, Hanf usw., roh)
 - 066 (Häute und Felle)
 - 067 (Apfelsinen usw.)
 - 091 (Getreide usw.)
 - 101 (Mineralwasser und Limonaden)
 - 102 (Fettsäuren)
 - 103 (Mineralwasser und Limonaden)
 - 106 (Brauereiabfallhefe)
 - 107 (Futterzuckermischfutter usw.)
 - 108 (Treber)
 - 109 (Limonaden)
 - 110 (Fruchtsaft, Fruchtnektar)
 - 111 (Vollmilch, Magermilch)
 - 113 (Limonaden)
 - 114 (Kleintier-Mischfuttermittel usw.)
 - 160 (Bier)
 - 190 (Malz)
 - 191 (Treber)
 - 201 (Torf usw.)
 - 202 (Bitumen usw.)
 - 203 (Benzin usw.)
 - 204 (Heizöl, Dieseldieselkraftstoff usw.)
 - 206 (Schweres Heizöl)
 - 209 (Paraffingatsch)
 - 291 (Heizöl und Dieseldieselkraftstoff)
 - 292 (Alt- und Abfallöle)
 - 301 (Kies, Sand, Schlacken, Steine usw.)
 - 302 (Steine usw. zum Wegebau usw.)
 - 303 (Zement)
 - 304 (Kalkstein usw.)
 - 305 (Ton usw.)
 - 306 (Siliciumkarbidstaub)
 - 307 (Bentonit)
 - 308 (Strahlmittel)
 - 309 (Kaolin usw.)
 - 391 (Sand)
 - 401 (Betonwaren usw.)

- 403 (Kapselscherben usw.)
- 404 (Putzspachtel)
- 405 (Asbestzementwaren)
- 406 (Bestimmte Tonwaren)
- 407 (Gasbetonabfall)
- 409 (Gipsbauplatten usw.)
- 461 (Glas)
- 491 (Asbestzementwaren usw.)
- 501 (Abfälle verzinnter Eisenbleche usw.)
- 503 (Schiffbaueisen)
- 504 (Weißblech, Feinstblech)
- 505 (Eisen und Stahl)
- 506 (Eisen und Stahl)
- 507 (Eisen und Stahl)
- 510 (Schrott)
- 511 (Aluminium usw.)
- 512 (Eisen und Stahl)
- 515 (Eisen und Stahl)
- 516 (Weißblech, Feinstblech)
- 517 (Eisen und Stahl)
- 520 (Eisen und Stahl)
- 530 (Alt abgängige Bleiakumulatoren usw.)
- 531 (NE-Metallhalbzeug usw.)
- 532 (Aluminium-Vorwalzbänder)
- 560 (Eisen und Stahl)
- 561 (Bestimmte Metalle usw.)
- 590 (Eisen und Stahl)
- 592 (Zinklegierungen usw.)
- 593 (Aluminium usw.)
- 594 (Kabel usw.)
- 595 (Messinghalbzeug usw.)
- 601 (Düngemittel)
- 602 (Chemikalien usw.)
- 603 (Aluminiumsulfat usw.)
- 604 (Kautschuk, Latex, synthetisch)
- 607 (Eisensulfat)
- 608 (Kohlenstoffkörper, unbearbeitet, usw.)
- 609 (Natriumtripolyphosphat usw.)
- 610 (Rückstandsäuren usw.)
- 612 (Waschmittel usw.)
- 613 (Salzsäure usw.)
- 616 (Fasern usw.)
- 660 (Chemikalien usw.)
- 690 (Düngemittel)
- 702 (Holzstoff)
- 704 (Papier, unbearbeitet)
- 706 (Holzzellstoff)
- 709 (Papier)
- 710 (Papier, Pappe usw.)
- 760 (Holzzellstoff usw.)
- 761 (Papier, Pappe usw.)
- 762 (Papier, Pappe usw.)
- 860 (Eisen- und Stahlwaren, NE-Metallwaren usw.)
- 960 (Garne, Gewebe usw.)
- 963 (Bestimmte See-Einfuhrgüter)
- 964 (Güter aller Art zur Ein- und Ausfuhr über See)
- 982 (Güter aller Art zur Ein- und Ausfuhr über See im direkten Rhein-See-Verkehr)
- 991 (Bestimmte Einfuhr-, Ausfuhrgüter).

2. Änderung der Gütereinteilung (Tarifstellen „Rüben und Abfälle von Rüben“, „Müllereierzeugnisse“, „Abfälle vollsynthetischer Fasern“, „Baumwollabfälle“, „Kunstseidenabfälle, Zellwollabfälle“, „Reißbaumwolle“ und „Reißwolle, Reißzellwolle“).

3. Einführung der Ausnahmetarife

- 115 (Sekt usw.)
- 315 (Felsitporphyr)
- 513 (Eisen und Stahl)
- 618 (Petrokokk)
- 711 (Papier).

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Dr.-Ing. Huber

**Nr. 204 Bekanntmachung Nr. 17/86
über Sonderabmachungen nach § 22 a
des Güterkraftverkehrsgesetzes**

Köln, den 20. August 1986
I A - 081

Auf Grund des § 24 des Güterkraftverkehrsgesetzes wird hiermit folgendes veröffentlicht:

1. Sonderabmachung Nr. 0137

1. Name des Unternehmers: Rhenus AG
2. Verkehrsverbindungen: von Bremen
nach Ludwigshafen am Rhein
3. Güterart: Papier, unbearbeitet
4. Gütermenge: mindestens 500 t
jeweils in 3 Monaten
5. Vereinbarte
Beförderungsentgelte: DM/100 kg
15 t 20 t 23 t
5,16 4,66 4,47
ggf. zuzüglich Umsatzsteuer
6. Tag des Abschlusses
der Sonderabmachung: 1. April 1986
7. Dauer der
Sonderabmachung: ab 28. April 1986 auf unbestimmte Zeit, mindestens jedoch bis zum 27. Juli 1986
8. Wichtigste
Sonderbedingungen: Nummer 7 der Vorschriften für die Frachtberechnung (RKT Teil II Abschnitt 1) gilt entsprechend

2. Sonderabmachung Nr. 0268

1. Name des Unternehmers: Spornkraft GmbH & Co. KG
2. Verkehrsverbindungen und vereinbarte
Beförderungsentgelte: DM/100 kg
von Bremen Brake
(Unterweser)
nach Dachau, München, Plattling 5,60 5,80
ggf. zuzüglich Umsatzsteuer
3. Güterart: Holzzellstoff mit höchstens 40 % Wasser
4. Gütermenge: mindestens 500 t
jeweils in 3 Monaten
5. Tag des Abschlusses
der Sonderabmachung: 1. Juli 1986
6. Dauer der
Sonderabmachung: ab 2. Juli 1986 auf unbestimmte Zeit, mindestens jedoch bis zum 1. Oktober 1986
7. Wichtigste
Sonderbedingungen: mindestens 23 t und nur eine Be- und eine Entladestelle je Beförderung

3. Sonderabmachung Nr. 0269

1. Name des Unternehmers: Johann Dettendorfer
2. Verkehrsverbindungen und vereinbarte

Beförderungsentgelte:

DM/100 kg

20 t 22 t 24 t

von Hamburg			
nach Aschaffenburg, Frankfurt am Main, Neu-Isenburg, Stockstadt a. Main	4,62	4,48	4,43
Dreieich, Kelkheim (Taunus), Mainz	4,88	4,65	4,61
Wiesbaden	4,94	4,79	4,75
Darmstadt	5,07	4,97	4,92
Hockenheim, Landau in der Pfalz, Mannheim	5,36	5,27	5,22
Bamberg	5,66	5,55	5,51
Karlsruhe	5,70	5,60	5,54
Ettlingen, Heilbronn, Rheinstetten, Weisenbach	5,80	5,70	5,66
Ansbach, Erlangen, Nürnberg	5,88	5,78	5,73
Aalen, Crailsheim	6,15	6,06	6,00
Brackenheim, Fellbach, Korntal-Münchingen, Kornwestheim, Magstadt, Ostfildern, Stuttgart, Vaihingen a. d. Enz	6,16	5,93	5,86
Augsburg, Kirchheim unter Teck, Metzingen			
Kr. Reutlingen, Neusäß	6,44	6,34	6,29
Friedberg Kr. Aichach-Friedberg, Kissing, Mertingen, Wertingen	6,53	6,44	6,39
Rutesheim	6,60	5,90	5,86
Raubling	6,70	6,60	6,50
Olching, Schwabmünchen	6,70	6,61	6,58
Miesbach	6,83	6,68	6,65
Kirchheim b. München, München, Ottobrunn, Plattling, Regensburg, Unterhaching	6,83	6,73	6,68
Hausham, Holzkirchen			
Kr. Miesbach, Prien a. Chiemsee, Valley, Wurmlingen Kr. Tuttlingen	6,92	6,83	6,78
Freiburg im Breisgau	7,38	7,28	7,23

ggf. zuzüglich Umsatzsteuer

3. Güterart: Holzzellstoff mit höchstens 40 % Wasser; Papier, unbearbeitet
4. Gütermenge: mindestens 500 t
jeweils in 3 Monaten
5. Tag des Abschlusses
der Sonderabmachung: 30. Juni 1986
6. Dauer der
Sonderabmachung: ab 1. Juli 1986 auf unbestimmte Zeit, mindestens jedoch bis zum 30. September 1986
7. Wichtigste
Sonderbedingungen: Nummer 7 der Vorschriften für die Frachtberechnung (RKT Teil II Abschnitt 1) gilt entsprechend.
Vereinbart ist auch die Bedienung von höchstens zwei Empfangsorten dieser Sonderabmachung auf einer Fahrt. Hierbei wird das Entgelt nach der Sonderabmachung nur bis zum ersten Empfangsort zugrunde gelegt. Die Nachlaufbeförderung wird nach dem jeweiligen Tarif berechnet.

4. Sonderabmachung Nr. 07465

1. Name des Unternehmers: Schmitz-Spedition
GmbH & Co. KG

2. Verkehrsverbindungen
und vereinbarte

Beförderungsentgelte:	DM/100 kg		
von Lübeck	20 t	23 t	24 t
nach Delmenhorst	3,61	3,47	3,43
Hannover	3,87	3,71	3,68
Sarstedt	3,99	3,83	3,80
Düsseldorf, Krefeld, Moers	4,19	4,03	3,99
Minden (Westf)	4,23	4,07	4,02
Essen, Mönchengladbach, Viersen	4,31	4,14	4,11
Bergisch Gladbach	4,46	4,28	4,24
Monheim Rhein-Wupper-Kreis	4,53	3,94	3,77
Hörstel	4,55	3,96	3,79
Osnabrück	4,61	4,43	4,38
Wuppertal	4,66	4,48	4,44
Brühl Erftkreis, Düren, Inden, Jülich, Kreuzau	4,69	4,51	4,46
Brauweiler	4,76	4,57	4,53
Bünde	4,77	4,58	4,54
Korschenbroich	4,83	4,64	4,60
Selm	4,88	4,68	4,61
Northeim, Nortrup	4,90	4,70	4,66
Steinfurt	4,97	4,78	4,73
Berlin	5,00	4,81	4,76
Bielefeld	5,03	4,83	4,78
Offenbach am Main	5,12	4,91	4,87
Bielefeld-Sennestadt, Georgsmarienhütte,			
Oerlinghausen	5,21	5,00	4,95
Lüdenscheid	5,30	5,09	5,04
Neu-Isenburg	5,32	5,11	5,06
Kassel	5,42	5,21	5,15
Kriftel	5,50	5,29	5,23
Bad Homburg v. d. Höhe, Ahrbrück	5,54	5,32	5,27
Heilbronn	5,57	5,35	5,30
Hattersheim am Main	5,58	5,36	5,31
Darmstadt	5,70	5,47	5,42
Stolberg (Rhld.)	5,81	5,58	5,53
Neckarsulm	5,83	5,57	5,51
Idstein	6,32	6,07	6,02
Stuttgart	6,55	6,30	6,23
Traben-Trarbach	6,63	6,37	6,31
Gärtringen	7,24	6,96	6,88
Göppingen	7,39	7,10	7,02
Neuried Ortenaukreis	7,55	7,25	7,18
Nürnberg	8,39	8,06	7,98
Ulm	8,70	8,36	8,28
Röthenbach a. d. Pegnitz	8,77	8,42	8,34
Königsbrunn, Plattling	8,92	8,57	8,49
Singen (Hohentwiel)	9,81	9,42	9,33
München	9,82	9,42	9,33

ggf. zuzüglich Umsatzsteuer

3. Güterart: Papier, unbearbeitet

4. Gütermenge: mindestens 500 t
jeweils in 3 Monaten5. Tag des Abschlusses
der Sonderabmachung: 9. Juni 19866. Dauer der
Sonderabmachung: ab 1. Juli 1986 auf unbestimmte
Zeit, mindestens jedoch bis
zum 30. September 19867. Wichtigste
Sonderbedingungen: Nummer 7 der Vorschriften für
die Frachtberechnung (RKT
Teil II Abschnitt 1) gilt entspre-
chend. Vereinbarung ist auch die

Bedienung von höchstens zwei
Empfangsorten dieser Sonder-
abmachung auf einer Fahrt.
Hierbei wird das Entgelt nach
der Sonderabmachung nur bis
zum ersten Empfangsort zu-
grunde gelegt. Die Nachlauf-
beförderung wird nach dem je-
weiligen Tarif berechnet.

5. Sonderabmachung Nr. 07468

1. Name des Unternehmers: Jürgen Schlüter KG
(GmbH & Co.)2. Verkehrsverbindungen: von Brake (Unterweser)
nach Berlin

3. Güterart: Zellulose

4. Gütermenge: mindestens 500 t
jeweils in 3 Monaten5. Vereinbarte
Beförderungsentgelte: 3,545 DM/100 kg
ggf. zuzüglich Umsatzsteuer6. Tag des Abschlusses
der Sonderabmachung: 1. Juli 19867. Dauer der
Sonderabmachung: ab 1. Juli 1986 auf unbestimmte
Zeit, mindestens jedoch bis
zum 1. Oktober 19868. Wichtigste
Sonderbedingungen: mindestens 23 t je Beförderung

6. Sonderabmachung Nr. 11135

1. Name des Unternehmers: M. Hassels

2. Verkehrsverbindungen: von Bremen
nach Ochtrup

3. Güterart: Fischmehl

4. Gütermenge: mindestens 500 t

5. Vereinbarte
Beförderungsentgelte: 2,65 DM/100 kg
ggf. zuzüglich Umsatzsteuer6. Tag des Abschlusses
der Sonderabmachung: 23. Juli 19867. Dauer der
Sonderabmachung: 28. Juli bis 27. Oktober 19868. Wichtigste
Sonderbedingungen: mindestens 25 t
je Beförderung

7. Sonderabmachung Nr. 11136

1. Name des Unternehmers: Anton Lütkemeyer
GmbH & Co.2. Verkehrsverbindungen: von Salzbergen
nach Bremen3. Güterart: Paraffin und
Mineralschmieröle4. Gütermenge: mindestens 500 t
jeweils in 3 Monaten5. Vereinbarte
Beförderungsentgelte: 2,94 DM/100 kg
ggf. zuzüglich Umsatzsteuer6. Tag des Abschlusses
der Sonderabmachung: 24. Juli 19867. Dauer der
Sonderabmachung: ab 28. Juli 1986 auf unbe-
stimmte Zeit, mindestens je-
doch bis zum 27. Oktober 19868. Wichtigste
Sonderbedingungen: regelmäßig 20 t
je Beförderung

8. Sonderabmachung Nr. 11137

1. Name des Unternehmers:	Gustav Honselmann GmbH & Co. KG
2. Verkehrsverbindungen und vereinbarte Beförderungsentgelte:	DM/100 kg
	20 t 24 t
von Bremen	3,35 3,15
Lübeck	3,50 3,30
nach Düsseldorf	ggf. zuzüglich Umsatzsteuer
3. Güterart:	Papier, unbearbeitet
4. Gütermenge:	mindestens 500 t jeweils in 3 Monaten
5. Tag des Abschlusses der Sonderabmachung:	25. Juli 1986
6. Dauer der Sonderabmachung:	ab 15. August 1986 auf unbestimmte Zeit, mindestens jedoch bis zum 14. November 1986

7. Wichtigste Sonderbedingungen:	nur eine Be- und eine Entladestelle je Beförderung; Nummer 7 der Vorschriften für die Frachtberechnung (RKT Teil II Abschnitt 1) gilt entsprechend
-------------------------------------	---

9. Sonderabmachung Nr. 9167

1. Name des Unternehmers:	Deutsche Bundesbahn Bundesbahndirektion Hamburg Beschäftigter Unternehmer: Ernst F. H. Sievers GmbH
2. Verkehrsverbindungen und vereinbarte Beförderungsentgelte:	DM/100 kg
	Kiel Lübeck
von	20 t 23 t 24 t 20 t 23 t 24 t
nach Hamburg	2,45 2,30 2,20 – – –
Uelzen	3,00 2,88 2,84 2,20 2,10 2,07
Bremervörde	3,10 2,98 2,93 2,42 2,33 2,29
Stade	3,15 3,02 2,97 2,05 1,96 1,94
Verden (Aller)	3,31 3,17 3,13 2,64 2,52 2,48
Celle	3,61 3,46 3,41 2,64 2,52 2,48
Delmenhorst	3,72 3,56 3,50 3,00 2,88 2,84
Syke	3,77 3,61 3,55 3,09 2,96 2,91
Bremen, Bremerhaven	3,78 3,62 3,56 2,95 2,84 2,78
Burgdorf	
Kr. Hannover	3,82 3,66 3,60 3,00 2,88 2,84
Langenhagen	4,03 3,86 3,80 3,00 2,88 2,84
Hamm (Westf)	4,15 4,00 3,95 3,93 3,78 3,74
Rodenberg	4,18 4,00 3,95 3,66 3,50 3,45
Braunschweig	4,18 4,01 3,95 3,44 3,30 3,25
Oldenburg (Oldenburg)	4,20 4,02 3,96 3,31 3,17 3,13
Lengerich	
Kr. Steinfurt	4,38 4,20 4,13 4,48 4,29 4,23
Hörstel	4,38 4,20 4,14 4,20 4,02 3,97
Hannover	4,39 4,20 4,14 3,10 2,97 2,93
Osnabrück	4,48 4,29 4,22 4,20 4,02 3,96
Hemmingen	
Kr. Hannover	4,48 4,29 4,23 3,44 3,29 3,24
Wolfenbüttel	4,48 4,29 4,23 3,55 3,40 3,35
Minden (Westf)	4,48 4,29 4,23 4,02 3,85 3,79
Vechta	4,48 4,30 4,23 4,02 3,85 3,79
Jever	4,51 4,32 4,25 4,03 3,86 3,80
Köln	4,56 4,38 4,34 4,46 4,28 4,24
Mönchengladbach	4,60 4,42 4,37 4,31 4,14 4,11

von	Kiel Lübeck
	20 t 23 t 24 t 20 t 23 t 24 t
nach Düsseldorf	4,61 4,43 4,38 4,19 4,03 3,99
Essen	4,61 4,43 4,38 4,31 4,14 4,11
Hagen	4,61 4,43 4,38 4,50 4,30 4,20
Cloppenburg, Rinteln	4,65 4,46 4,38 4,25 4,07 4,01
Wilhelmshaven	4,65 4,46 4,39 4,25 4,08 4,01
Gütersloh	4,69 4,49 4,42 4,48 4,29 4,23
Giesen	4,78 4,58 4,51 3,44 3,29 3,24
Leer (Ostfriesland)	4,83 4,63 4,55 3,82 3,66 3,60
Solingen	4,95 4,74 4,66 4,76 4,57 4,53
Goslar	5,15 4,94 4,86 4,25 4,07 4,01
Bramsche	5,15 4,94 4,86 4,48 4,29 4,23
Osnabrück- Lüstringen	5,15 4,94 4,86 4,60 4,40 4,33
Aurich	5,20 4,97 4,90 5,08 4,87 4,79
Frankfurt am Main	5,30 5,06 5,00 5,01 4,81 4,76
Holzminden	5,34 5,11 5,03 4,48 4,29 4,23
Norden	5,34 5,11 5,03 5,08 4,87 4,79
Einbeck	5,34 5,12 5,04 3,82 3,66 3,60
Detmold, Emden, Bielefeld	5,34 5,12 5,04 4,48 4,29 4,23
Rhauderfehn	5,34 5,12 5,04 4,60 4,40 4,33
Bonn	– – – 4,69 4,51 4,46
Wuppertal	– – – 4,66 4,48 4,44
Ahaus	– – – 5,10 4,88 4,81
Offenbach	– – – 5,12 4,91 4,87
Koblenz	5,37 5,15 5,07 5,24 5,02 4,95
Geldern	5,39 5,17 5,09 5,20 5,00 4,90
Neu-Isenburg	– – – 5,32 5,11 5,06
Marl	5,41 5,20 5,14 5,34 5,18 5,10
Gummersbach	5,44 5,22 5,14 5,17 4,96 4,89
Mainz	5,48 5,27 5,20 5,35 5,15 5,05
Kassel	5,50 5,29 5,23 5,15 4,94 4,86
Lüdenscheid	5,51 5,29 5,21 5,43 5,20 5,13
Göttingen	5,54 5,31 5,23 4,60 4,40 4,33
Elsdorf Erftkreis	5,56 5,35 5,30 5,40 5,20 5,15
Pfungstadt	5,80 5,60 5,50 5,65 5,45 5,35
Nordhorn	5,92 5,66 5,58 5,68 5,44 5,36
Darmstadt	5,92 5,69 5,62 5,70 5,47 5,42
Berlin	5,97 5,74 5,68 5,00 4,81 4,76
Würzburg	5,98 5,74 5,68 5,80 5,60 5,50
Gießen	6,01 5,77 5,68 5,90 5,65 5,55
Rodgau	6,34 6,07 5,97 6,01 5,76 5,67
Bad Hersfeld	6,46 6,19 6,10 5,89 5,64 5,56
Kirchhain	6,70 6,40 6,30 6,27 6,01 5,92
Limburg a. d. Lahn	6,72 6,44 6,34 6,63 6,35 6,26
Bammental	– – – 6,64 6,35 6,26
Hof (Saale)	7,50 7,19 7,08 7,02 6,73 6,63
Dillenburg	7,60 7,28 7,20 7,45 7,10 7,05

3. Güterart:	Papier, unbearbeitet
4. Gütermenge:	mindestens 500 t jeweils in 3 Monaten
5. Tag des Abschlusses der Sonderabmachung:	6. Juni 1986
6. Dauer der Sonderabmachung:	ab 1. Juli 1986 auf unbestimmte Zeit, mindestens jedoch bis zum 30. September 1986
7. Wichtigste Sonderbedingungen:	Nummer 7 der Vorschriften für die Frachtberechnung (RKT Teil II Abschnitt 1) gilt entsprechend. Regelmäßig ein, in Ausnahmefällen zwei Versandort(e) und nur ein Empfangsort je Beförderung. In den Ausnahmefällen wird das Entgelt nach Num-

- mer 2 ab dem zweiten Versandort zugrunde gelegt. Der Vorlauf wird nach dem jeweiligen Tarif berechnet.
10. Sonderabmachung Nr. 9175
1. Name des Unternehmers: Deutsche Bundesbahn
Bundesbahndirektion
Hamburg
Beschäftigter Unternehmer:
Ernst F. H. Sievers GmbH
2. Verkehrsverbindungen und vereinbarte Beförderungsentgelte: DM/100 kg
- von Königsutter am Elm, Laatzten, Lehrte, Nordstemmen, Ronnenberg, Schellerten, Schleswig, Sehnde, Vechelde, Wolfsburg, Baddeckenstedt, Salzgitter, Schladen 3,20
- nach Hamburg 3,25
- ggf. zuzüglich Umsatzsteuer
3. Güterart: Zucker
4. Gütermenge: mindestens 500 t
jeweils in 3 Monaten
5. Tag des Abschlusses der Sonderabmachung: 22. Juli 1986
6. Dauer der Sonderabmachung: ab 22. Juli 1986 auf unbestimmte Zeit, mindestens jedoch bis zum 22. Oktober 1986
7. Wichtigste Sonderbedingungen: mindestens 20 t und nur ein Versandort je Beförderung. Das vereinbarte Entgelt gilt nur für die Beförderung in Silofahrzeugen und schließt das Entladen der Fahrzeuge mittels einer vom Unternehmer gestellten Ausblasvorrichtung mit ein.
11. Zweite Änderung der Sonderabmachung Nr. 0262 (VkBI 1985 S. 619, geändert 1986 S. 91)
- In die Sonderabmachung wurde folgende Verkehrsverbindung mit den nebenstehenden Beförderungsentgelten neu aufgenommen:
- | | DM/100 kg | | |
|-------------------|-----------|------|------|
| | 20 t | 23 t | 24 t |
| von Lübeck | | | |
| nach Rheinstetten | 6,46 | 6,20 | 6,15 |
- ggf. zuzüglich Umsatzsteuer
- Die Änderung wurde am 1. Juli 1986 vereinbart und wirksam.
12. Neunzehnte Änderung der Sonderabmachung Nr. 0499 (VkBI 1982 S. 168, zuletzt geändert 1986 S. 404)
- In die Sonderabmachung wurde folgende Verkehrsverbindung mit den nebenstehenden Beförderungsentgelten neu aufgenommen:
- | | DM/100 kg | | |
|------------|-----------|------|------|
| | 20 t | 23 t | 24 t |
| von Bremen | | | |
| nach Köln | 4,36 | 4,12 | 4,07 |
- ggf. zuzüglich Umsatzsteuer
- Die Änderung wurde am 27. Juni 1986 vereinbart und wirksam.
13. Zweite Änderung der Sonderabmachung Nr. 05102 (VkBI 1984 S. 498, geändert 1985 S. 252)
- Zweite Änderung der Sonderabmachung Nr. 05107 (VkBI 1984 S. 535, geändert 1985 S. 30)
- In die Sonderabmachungen wurde folgende Verkehrsverbindung mit dem nebenstehenden Beförderungsentgelt neu aufgenommen:
- | | DM je Sendung |
|--|-----------------------------|
| von Laatzten (ausgenommen Laatzten-Rethen) | 550,00 |
| nach Hamburg | ggf. zuzüglich Umsatzsteuer |
- Die Änderung wurde am 1. August 1986 vereinbart und wirksam.
- Das im VkBI 1984 S. 498 und S. 535 veröffentlichte Entgelt von 600,00 DM je Sendung von Laatzten nach Hamburg bezog sich nur auf den Versand ab Laatzten-Rethen und gilt insoweit unverändert fort.
14. Fünfte Änderung der Sonderabmachung Nr. 07351 (VkBI 1985 S. 520, zuletzt geändert 1986 S. 389)
- Vierte Änderung der Sonderabmachung Nr. 07397 (VkBI 1986 S. 91, zuletzt geändert 1986 S. 389)
- Vierte Änderung der Sonderabmachung Nr. 07398 (VkBI 1986 S. 91, zuletzt geändert 1986 S. 389)
- In die Sonderabmachungen wurden folgende Verkehrsverbindungen mit den nebenstehenden Beförderungsentgelten neu aufgenommen:
- | | DM/100 kg |
|-------------------------|-----------------------------|
| von Paderborn | 3,13 |
| Borchen | 3,22 |
| nach Brake (Unterweser) | ggf. zuzüglich Umsatzsteuer |
- Die Änderungen wurden am 25. Juli 1986 vereinbart und wirksam.
15. Änderung der Sonderabmachung Nr. 0853 (VkBI 1986 S. 371)
- In die Sonderabmachung wurden folgende Verkehrsverbindungen mit den nebenstehenden Beförderungsentgelten neu aufgenommen:
- | | DM/100 kg | |
|---------------------------------------|-----------|------|
| | 20 t | 23 t |
| von a) Brake (Unterweser),
Bremen | | |
| nach a) Lengerich Kr. Steinfurt | 2,35 | 2,25 |
| Münster (Westf) | 2,80 | 2,45 |
| Berlin | 6,80 | 6,00 |
| b) Castrop-Rauxel | 2,99 | 2,75 |
| Wuppertal | 2,99 | 2,90 |
| Alzey | 5,80 | 5,50 |
| c) Rosengarten
Kr. Schwäbisch Hall | – | 5,50 |
- ggf. zuzüglich Umsatzsteuer
- Die Änderung wurde vereinbart und wirksam
- zu a) am 28. Mai 1986,
zu b) am 3. Juni 1986,
zu c) am 9. Juli 1986.
16. Die auf unbestimmte Zeit abgeschlossenen Sonderabmachungen Nr. 05165 (VkBI 1986 S. 208) und Nrn. 05168, 07418, 07421 (jeweils VkBI 1986 S. 227) sind nicht wirksam geworden.

17. Von den auf unbestimmte Zeit abgeschlossenen Sonderabmachungen sind unwirksam geworden:

Sonderabmachung	veröffentlicht im VkBI	unwirksam ab
074	1975 S. 202	15. Februar 1986
0758, 0759	1977 S. 612	1. Juli 1986
0761	1977 S. 669	8. Februar 1986
0769	1978 S. 326	1. Juli 1986
07120	1980 S. 592	1. Juli 1986
0619	1984 S. 70	1. Juli 1986
07231	1984 S. 320	25. Februar 1986
07230	1984 S. 394	8. Februar 1986
9108	1985 S. 83	30. Mai 1986
0256	1985 S. 203	1. Mai 1986
9137	1985 S. 650	29. Mai 1986
07380	1985 S. 760	1. März 1986

(VkBI 1986 S. 520)

1986 S. 21	18. Februar 1986
1986 S. 37	12. Februar 1986
1986 S. 37	2. März 1986
1986 S. 91	26. Februar 1986
1986 S. 91	3. März 1986
1986 S. 91	20. Mai 1986
1986 S. 130	10. März 1986
1986 S. 130	1. April 1986
1986 S. 193	6. März 1986
1986 S. 193	20. April 1986

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr
Im Auftrag
Dr. Trinkaus

Binnenschifffahrt

Nr. 205 Ungültigkeitserklärung von Eichscheinen für Binnenschiffe Nr. 3/86

Der nachstehend aufgeführte Eichschein ist verlorengegangen und wird hiermit für ungültig erklärt. Eichscheine, die durch Ablauf der Gültigkeitsdauer ohnehin ungültig geworden sind, werden nicht besonders genannt.

Nr.	Schiffsgattung	Schiffsname	Schiffeichamt	Eichzeichen	Datum der Eichung
1	MY	PEER GYNT	Aschaffenburg	ABD 0047 Sp	4. 10. 1984

Hamburg, den 22. August 1986
Az.: IIAE-0299/86

Bundesamt für Schiffsvermessung
Klüver

(VkBI 1986 S. 524)

Seeverkehr

Nr. 206 Ungültigkeitserklärung für Motorboot-/Sportbootführerscheine

Hamburg, den 13. August 1986
See 19/48.57.01-1/86

Nachstehend aufgeführte Motorboot-/Sportbootführerscheine sind verlorengegangen und werden hiermit für ungültig erklärt.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Dr. Steinicke

UNGÜLTIGKEITSERKLÄRUNG VON VERLORENGEGANGENEN MOTORBOOT-/SPORTBOOTFÜHRERSCHEINEN

Monat: Juli 1986

FS-Nr.	Name	Vorname	Ausstellungsdatum	Ausstellungs- und PA-Ort
S 119 385	Abraham	Axel	9. 7. 77	Leer
S 227 480	Dr. Ackermann	Ingrid	20. 9. 81	München
S 305 436	Baier	Rainer	16. 6. 84	Wiesbaden
S 185 471	Bandt	Olaf	24. 11. 79	Düsseldorf
S 26 670	Bauersfeld	Rolf	3. 7. 74	Kiel
S 2 584	Behrens	Klaus	6. 11. 74	Hamburg
M 65 453	Bench	Bruno	4. 10. 73	Hamburg
S 246 503	Dr. Bents	Dietrich	3. 4. 82	Hamburg
S 140 690	Besser	Helga	18. 6. 78	Leer
M 27 860	Besser	Klaus	10. 4. 70	Hamburg
S 198 432	Böhm	Hartmut	3. 5. 80	Düsseldorf
S 90 221	Borchert	Volkmart	16. 9. 76	Hamburg
S 113 561	Bosselmann	Annemargret	9. 6. 77	Hamburg
M 14 736	Brehmer	Werner	1. 5. 68	Kiel
M 40 062	Breitling	Otto	17. 11. 71	Lübeck
S 64 074	Bruhns	Kurt	20. 12. 75	Hamburg

Monat: Juli 1986

FS-Nr.	Name	Vorname	Ausstellungs-Datum	Ausstellungs- und PA-Ort
S 264 038	Bunge	Olaf	15. 12. 82	Hamburg
S 110 534	Buscher	Wolfgang	8. 5. 77	Ludwigshafen
S 85 428	Busse	Hans-Dietrich	12. 6. 76	Wiesbaden
S 105 514	Clausen	Peter	16. 4. 77	Hamburg
S 42 211	Dehn	Walter	5. 4. 75	Leer
S 279 395	Denker	Joachim	17. 9. 83	Lübeck
S 44 460	Deppe	Herbert	5. 4. 75	Hamburg
M 52 912	Diercks	Carsten	18. 12. 72	Hamburg
S 341 654	Dinsing	Hans-Peter	13. 12. 85	Düsseldorf
M 2 286	Domke	Horst	5. 8. 67	Berlin
M 12 306	Doose	Jochen	13. 4. 68	Kiel
M 12 018	Dreidoppel	Peter	30. 3. 68	Düsseldorf
S 225 280	Drescher	Marlies	14. 5. 81	Hamburg
S 142 497	Eberhardt	Waldemar	3. 6. 78	Hannover
S 160 700	Ender	Jörg	10. 4. 79	Lübeck
S 42 485	Engel	Klaus	26. 4. 75	Leer
M 61 122	Eschbach	Hans Dieter	6. 6. 73	Düsseldorf
S 19 295	Ewers	Günter	1. 5. 74	München
S 52 173	Feddrich	Heinz	10. 5. 75	Düsseldorf
S 318 008	Fenneberg	Uwe	16. 3. 85	Lübeck
S 282 576	Ficht	Karl-Heinz	20. 11. 83	München
S 305 120	Flasch	Thorsten	16. 5. 84	Hamburg
S 175 514	Flemming	Bernhard	15. 6. 79	Kiel
S 256 048	Flüchter	Holger	29. 9. 82	Bremerhaven
S 130 593	Freese	Franz	12. 3. 78	München
S 100 916	Freitag	Dieter	20. 3. 77	Lübeck
S 217 345	Frerichs	Günter	22. 3. 81	Hannover
S 50 974	Friedrich	Christian	2. 5. 75	München
S 335 206	Fründt-Gröblichhoff	Bernhard	23. 11. 85	Kiel
S 251 210	Fuhrmann	Reiner	10. 6. 82	Wiesbaden
S 124 600	Gansler	Paul Jürgen	11. 12. 77	Wiesbaden
S 286 932	Göbel	Christel	3. 12. 83	Düsseldorf
S 286 931	Göbel	Leo	3. 12. 83	Düsseldorf
S 131 685	Goldenstein	Hertha	11. 3. 78	Leer
S 161 074	Golle	Jutta	13. 5. 79	Berlin
S 6 735	Greiser	Kai	16. 4. 74	Hamburg
S 20 630	Gretschel	Paul Heinz	4. 5. 74	Düsseldorf
S 132 534	Grüniger	Erwin	11. 3. 78	Weisweil
S 96 027	Grunwald	Werner	15. 1. 77	Düsseldorf
S 106 650	Dr. Haker	Christian	3. 4. 77	München
S 190 919	Hansen	Brigitte	12. 4. 80	Leer
S 237 576	Hardt	Albert	29. 11. 81	Düsseldorf
S 266 727	Dr. Hartwig	Horst	11. 3. 83	Düsseldorf
S 242 863	Haumer	Ulrich	24. 4. 82	Berlin
S 103 514	Heilmeyer	Hans-Peter	15. 4. 77	Glücksburg
S 32 397	Heins	Fredi	15. 10. 74	Hamburg
S 166 042	Hempel	Wolfgang	18. 4. 79	Kiel
S 90 483	Dr. Henkes	Peter	17. 11. 76	Saarlouis
S 162 053	Hentsch	Konrad	25. 3. 79	Langenargen
S 245 078	Hinderlich	Rudi	26. 3. 82	Düsseldorf
S 212 920	Hoenig	Ursula	30. 1. 81	Hamburg
S 116 916	Hohn	Dieter	16. 6. 77	Kiel
S 184 304	Horbach	Eberhard	2. 10. 79	Hamburg
M 14 041	Hüdig	Hannelore	2. 5. 68	Hamburg
S 200 551	Huemer	Walter	18. 10. 80	München
S 55 759	Jäger	Vladimir	22. 6. 75	Bremen
S 333 172	Janßen	Alfred	24. 8. 85	Düsseldorf
S 302 637	Jobs	Wolf-Fedor	15. 9. 84	Kiel
S 173 896	Junge	Werner	28. 5. 79	Hamburg
S 186 176	Kiesgen	Hans	14. 12. 79	Düsseldorf
M 40 534	Kitzing	Werner	8. 4. 72	München
S 311 423	Klinkerfuß	Peter	13. 12. 84	Wiesbaden
S 110 028	Köhler	Thomas	7. 5. 77	Lübeck
S 123 744	Kokott	Wolfgang	5. 12. 77	Hamburg
S 322 072	Korbmacher	Gerhard	10. 3. 85	Düsseldorf
S 96 819	Kortwig	Emil	23. 1. 77	Düsseldorf
S 173 946	Kraan	Pieter	31. 5. 79	Hamburg
S 50 720	Kraner	Uta	4. 5. 75	München

Monat: Juli 1986

FS-Nr.	Name	Vorname	Ausstellungs-Datum	Ausstellungs- und PA-Ort
S 313 121	Krenz	Klaus	15. 12. 84	Friedrichshafen
S 211 818	Kröger	Wolfgang	13. 12. 80	Hamburg
S 279 501	Krogmann	Gerd Willy	12. 6. 83	Leer
S 151 755	Kuczmann	Wolfgang	8. 10. 78	Bremen
M 42 170	Kuhnert	Werner	18. 3. 72	Düsseldorf
S 132 517	Kurek	Günter	11. 3. 78	Weisweil
S 356 398	Kulinski	Bernd	27. 4. 86	Düsseldorf
S 88 588	Levy	Nissim René	23. 10. 76	München
S 103 872	Lehmann	Siegfried	14. 4. 77	Hamburg
S 22 006	Kehnert	Johannes	12. 5. 74	Düsseldorf
S 266 343	Lübbert	Klaus-Jürgen	24. 4. 83	Möllbergen
S 215 346	Lüken	Markus	1. 3. 81	Leer
S 318 740	Luther	Joachim	20. 10. 85	Friedrichshafen
S 17 838	Medved	Karl Joseph	9. 2. 74	Düsseldorf
S 44 817	Meiners	Gerd	19. 4. 75	Nordenham
S 269 842	Mesaros	Daniel	19. 3. 83	Düsseldorf
S 181 327	Meschkat	Bernd	26. 9. 79	Leer
S 163 372	Möller	Dirk	31. 3. 79	Hamburg
S 328 885	Möller	Hinrich Adolf	18. 5. 85	Kiel
S 201 184	Mohr	Wolfgang	28. 6. 80	Wiesbaden
S 18 477	Mrozek	Gerhard-Christian	30. 3. 74	Karlsruhe
S 170 363	Müller	Gregor	30. 5. 79	Hamburg
S 333 247	Nitrowski	Dietmar	24. 8. 85	Düsseldorf
S 64 965	Niziak	Hans-Jürgen	14. 2. 76	Düsseldorf
M 23 351	Nordmann jr.	Fritz	13. 5. 69	Bremen
S 10 352	Oestmann	Klaus	26. 4. 74	Hamburg
S 286 077	Olbrich	Klaus	3. 12. 83	München
S 146 386	Olejnik	Rainer	11. 11. 78	Berlin
S 53 841	Osbahr	Dieter	15. 5. 75	Hamburg
S 272 111	Overbeck	Hans-Otto	17. 4. 83	Düsseldorf
S 339 357	Peters	Alfred	27. 10. 85	Düsseldorf
S 276 811	Peters	Hans-Peter	30. 4. 83	Düsseldorf
S 248 069	Pfenner	Harald	24. 4. 82	Düsseldorf
S 184 540	Philp	Olaf	27. 11. 79	Hamburg
S 302 497	Prepens	Birgitt	19. 5. 84	Kiel
S 354 931	Raschka	Mathias	24. 4. 86	Hamburg
S 100 960	Reher	Heinz	1. 4. 77	Lübeck
S 300 475	Reichensperger	Hans-Dieter	12. 5. 84	Wiesbaden
S 121 619	Reil	Otto Christoph	20. 11. 77	Leer
S 82 782	Renkowitz	Horst-Peter	2. 6. 76	Kiel
S 342 027	Rijckaert	Frans	21. 12. 85	Wiesbaden
S 318 358	Dr. Rietz	Günter	14. 4. 85	Friedrichshafen
S 217 018	Risch	Adolf	25. 4. 81	München
S 174 351	Rogacki	Regina	26. 5. 79	Leer
S 51 897	Rödiger	Roland Rolf	3. 5. 75	Düsseldorf
M 48 742	Rothenburg	Erhard	22. 7. 72	Leer
S 205 063	Rottwinkel	Gerhard	11. 6. 80	Hamburg
S 154 487	Rutenkolk	Herbert	9. 11. 78	Hamburg
M 14 992	Sablotny	Gerhard	11. 5. 68	Glücksburg
S 156 633	Sarau	Jürgen	16. 12. 78	Lübeck
S 113 532	Seckerdieck	Hans-Peter	9. 6. 77	Hamburg
S 102 130	Siefert	Herbert	19. 5. 77	Bremen
S 18 577	Swoboda	Ullrich	5. 2. 74	Hamburg
S 355 662	Schäuder	Rolf	23. 3. 86	Düsseldorf
S 216 525	Schilling	Verena	28. 3. 81	München
S 242 695	Schlittenbauer	Anton	18. 3. 82	Hamburg
S 213 406	Schlitzer	Klaus	13. 12. 80	Düsseldorf
M 4 812	Schmiedchen-Hausmann	Franz	30. 11. 67	München
S 294 738	Schmischo	Lothar	23. 6. 84	Berlin
S 323 893	Schmitt	Otto	17. 3. 85	Düsseldorf
S 294 016	Schmitz	Peter	10. 3. 84	Hannover
S 250 836	Schneidewind	Wolbert	1. 5. 82	Wiesbaden
S 154 155	Schönemann	Jürgen	9. 1. 79	Hamburg
S 298 525	Schops	Heinrich Otto	14. 4. 84	Düsseldorf
S 44 192	Schreib	Gerd	8. 3. 75	Hamburg
S 88 836	Stadelmayr	Fritz	28. 11. 76	München
S 273 223	Stiller	Detlef	24. 9. 83	Berlin
M 21 644	Stolze	Ernst	13. 5. 69	Hamburg

Monat: Juli 1986

FS-Nr.	Name	Vorname	Ausstellungs-Datum	Ausstellungs- und PA-Ort
S 186 655	Strothbäumer	Herbert	15. 12. 79	Hamburg
M 12 705	Teckentrup	Peter	30. 4. 68	Hamburg
S 240 651	Thein	Elfriede	14. 3. 82	Wiesbaden
S 240 598	Thein	Lothar	14. 3. 82	Wiesbaden
S 71 342	Timmerhaus	Hermann	7. 3. 76	Düsseldorf
S 223 945	Traut	Michael	27. 3. 81	Hamburg
S 191 518	Tschirschnitz	Bernd	9. 3. 80	Düsseldorf
S 316 760	Tuchel	Heinz	22. 2. 85	Düsseldorf
S 262 527	Vaerst	Friedrich-Wilhelm	5. 12. 82	Düsseldorf
S 156 975	Vandersee	Siegfried	24. 3. 79	Bremen
S 20 661	Varnhagen	Reiner	4. 5. 74	Düsseldorf
S 253 921	Voges	Wolfgang	16. 5. 82	Leer
S 346 918	Wachtmann	Heinz-Dieter	16. 2. 86	Düsseldorf
S 94 072	Wagner	Winfried	18. 12. 76	Leer
S 88 517	Weber	Ludwig	18. 9. 76	München
S 197 003	Wedel	Klaus-Dieter	16. 4. 80	Hamburg
S 295 086	Wimmer	Peter	7. 4. 84	Lübbecke
S 170 462	Wolff	Lothar	8. 6. 79	Hamburg
S 89 349	Wulf	Menno	26. 8. 76	Hamburg
S 23 316	Ysker	Jens	26. 5. 74	Leer
S 31 897	Zeyer	Franz Xaver	2. 9. 74	Hamburg
S 127 398	Ziegler	Friedrich	15. 1. 78	Heidelberg
S 365 442	Zippories	Holger	12. 6. 86	Hamburg
S 173 092	Zimmer	Matthias	29. 4. 79	Stuttgart

(VkB I 1986 S. 524)

Nr. 207 Ungültigkeitserklärung von Schiffsmeßbriefen

Nachstehend aufgeführte Schiffsmeßbriefe sind verlorengegangen und werden hiermit für ungültig erklärt. Sollten die ungültigen Meßbriefe einer Behörde vorgelegt werden, sind sie einzuziehen und an das Bundesamt für Schiffsvermessung, Postfach 129, 2000 Hamburg 4, zu senden.

Nr.	Schiffsname	Untersch.-Signal	Meßbrief-Datum	Art des Meßbriefes	Ausstellende Behörde *)	Schiffseigner
1	ANNA	DIQU	28. 8. 57	National	BAS	Henricus van Reemen, 7014 Kornwestheim
2	PACIFIC RIVER	DDRW	30. 10. 69	International	HVS	Reed. Eugen Friedrich, 2800 Bremen 1
3	PACIVIC RIVER	DDRW	3. 2. 76	Suezkanal	BAS	Reed. Eugen Friedrich, 2800 Bremen 1
4	PACIFIC RIVER	DDRW	15. 9. 77	Panamakanal	BAS	Reed. Eugen Friedrich, 2800 Bremen 1
5	JOHANN DIETRICH BROELEMANN	DEOW	20. 8. 73	International	BAS	Reed. Söhle, 2850 Bremerhaven
6	KRABBE	DCOQ	30. 5. 82	International	BAS	Bohlen & Doyen GmbH, 2964 Wiesmoor
7	CAPRI II	DHCT	10. 10. 85	National	BAS	Helmut Franz, 2000 Hamburg 93
8	TANJA VON BARSSSEL	DJPW	20. 11. 70	International	HVS	Hermann Kröger, 2914 Barssel
9	TANJA VON BARSSSEL	DJPW	10. 2. 81	Suezkanal	BAS	Hermann Kröger, 2914 Barssel
10	TANJA VON BARSSSEL	DJPW	13. 10. 77	Panamakanal	BAS	Hermann Kröger, 2914 Barssel
11	GERMO	DCMC	11. 2. 60	International	BAS	Michael Selk, 2100 Hamburg 90
12	POSEIDON	DKIX	3. 12. 82	International	BAS	Gerhard Ehrl, 8500 Nürnberg
13	SPÜLER FRIEDRICH	DJUS	3. 7. 56	National	BAS	Philipp Holzmann, 2000 Hamburg 13
14	WC 177	—	8. 10. 69	National	BAS	Philipp Holzmann, 2000 Hamburg 13
15	PICO DO CASTELO	DLHN	12. 8. 70	International	BAS	Baum & Co, 2890 Nordenham
16	OPERA	DNBD	23. 4. 81	International	BAS	Friedrich W. Deckel, 8000 München 90
17	CARIBIC	DAHB	9. 1. 78	Suezkanal	BAS	Bugsier-, Reederei u. Bergungs AG, 2000 Hamburg 11
18	FLENSAU	DJFF	21. 7. 78	Suezkanal	BAS	Reed. Nissen & Co., 2390 Flensburg
19	PEGASUS II	DGEK	11. 3. 82	International	BAS	Günter Kimmeskamp, 4300 Essen
20	CERVO	—	19. 1. 67	International	BAS	Hans Werner, 2300 Kiel
21	WARFLETH	DDKP	26. 6. 80	International	BAS	Blanke Schifffahrts KG, 2876 Berne 2

Nr.	Schiffsname	Untersch.-Signal	Meßbrief-Datum	Art des Meßbriefes	Ausstellende Behörde *)	Schiffseigner
22	CHEMTRANS CAPELLA	DAGC	12. 9. 78	Suezkanal	BAS	Chemikalien Seetransport, 2000 Hamburg 11
23	P 4	DGWF	18. 7. 74	International	BAS	Lütgens & Reimers, 2000 Hamburg 11
24	MERMAID	DPLM	20. 12. 85	International	BAS	Eicke Schifffahrts KG, 2970 Emden
25	JENNY II	DDGN	28. 10. 81	International	BAS	Reinhold Zirr, 2890 Nordenham 21
26	LUISE BORNHOFEN	DIML	22. 9. 77	Suezkanal	BAS	Bornhofen Reed., 2000 Hamburg 11
27	TIM THIELEMANN	DDGA	27. 6. 79	International	BAS	Ude Thielemann, 2887 Elsfleth
28	ALSTERBERG	DAHE	1. 12. 76	Suezkanal	BAS	Edmund Halm & Co, 2000 Hamburg 13
29	FRANZ XAVER KÖGEL	DJCJ	10. 7. 70	Suezkanal	BAS	Reederei Josef Roth, 2000 Hamburg 60
30	RUMBALOTTE	DHMI	27. 6. 80	International	BAS	Horst Weber, 8904 Friedberg
31	HELGA	DCPP	12. 2. 73	International	BAS	Johannes Blum, 2980 Norden 2
32	ANKEHA II	DAGD	8. 2. 80	International	BAS	Gisela Riewe, 2411 Gudow
33	BIENE	DASS	23. 7. 82	International	BAS	Walter Breide, 2218 Wrist
34	MIZAR	DHNQ	24. 3. 71	International	BAS	Reinhold Wolf, 7000 Stuttgart 1
35	SEEWOLF IV	—	23. 8. 74	International	BAS	Helen Vervoorts, 8152 Feldkirchen-Westerham
36	ELBCLEARING	DFSZ	17. 8. 78	International	BAS	KG ELBCLEARING, 2160 Stade
37	ANTARCTIC	DACL	24. 11. 76	Suezkanal	BAS	KG in Fa. Internare, 8035 Buchendorf
38	EMDEN	DGBE	8. 7. 83	Panamakanal	BAS	Trans-Oel GmbH, 4630 Bochum
39	LORENZO	DHRO	15. 10. 69	Suezkanal	BAS	Reederei Ernst Russ, 2000 Hamburg 36
40	SEBASTIAN	DNGZ	9. 9. 64	International	BAS	Seavoss Schifffahrt GmbH, 2000 Hamburg 11
41	SANTA CHER	—	5. 6. 58	International	BAS	H. Tanten, 2380 Schleswig
42	MULTITANK ARCADIA	DGBZ	1. 9. 81	Suezkanal	BAS	Reed. Ahrenkiel, 2000 Hamburg 1
43	CHARLOTTA	DADC	19. 9. 78	Suezkanal	BAS	Peter Döhle, 2000 Hamburg 50
44	HEIDE LEONHARDT	DIHL	29. 7. 69	Suezkanal	BAS	Leonhardt & Blumberg, 2000 Hamburg 11
45	EMSPONTON I	DCQC	4. 7. 85	International	BAS	Ems Offshore, 2950 Leer
46	LUCY BORCHARD	DNGT	6. 10. 77	Suezkanal	BAS	Navalis SchifffahrtsgmbH, Jork
47	LUCY BORCHARD	DNGT	31. 8. 78	Panamakanal	BAS	Navalis SchifffahrtsgmbH, Jork
48	GUDRUN	DDSQ	5. 1. 84	International	BAS	Jachthandel Kohlhoff, 2800 Bremen
49	ODIN I	DCWX	9. 4. 68	International	BAS	R. Harders, 2228 Friedrichskoog
50	CAROLINE J	DIJR	15. 3. 72	Suezkanal	BAS	Ernst Russ, 2000 Hamburg 36
51	DE HOOP	DJRJ	29. 7. 71	International	BAS	Manfred Schock, 2305 Heikendorf
52	BALTIC	Ddff	31. 3. 82	Suezkanal	BAS	Reed. Beilken, 2887 Elsfleth

*) Abkürzungen: BAS steht für Bundesamt für Schiffsvermessung, Hamburg
HVS Hoofdinspecteur voor de Scheepsmeting, 's-Gravenhage

Hamburg, den 26. August 1986
Az.: III/0172

Bundesamt für Schiffsvermessung
K l ü v e r

(VkB I 1986 S. 527)

Straßenbau

Nr. 208 Allgemeines Rundschreiben Straßenbau Nr. 18/1986 Sachgebiet 5: Brücken- und Ingenieurbau

Bonn, den 5. September 1986
StB 11/38.55.10-05/71 Va 86

Oberste Straßenbaubehörden der Länder

Betr.: Technische Baubestimmungen;
hier: Richtlinie für Beton mit Fließmittel und für Fließbeton; Herstellung, Verarbeitung und Prüfung
(Fassung Januar 1986)

Die „Richtlinie für die Herstellung und Verarbeitung von Fließbeton (Fassung Mai 1974)“ wurde unter Berücksichtigung vorliegender Erfahrungen und Untersuchungsergebnisse vom Deut-

schen Ausschuß für Stahlbeton, Ausschuß Fließbeton, überarbeitet und als „Richtlinie für Beton mit Fließmittel und für Fließbeton; Herstellung, Verarbeitung und Prüfung (Fassung Januar 1986)“ neu gefaßt.

Diese Richtlinie führe ich hiermit im Geschäftsbereich der Bundesfernstraßen für den Brücken- und konstruktiven Ingenieurbau ein.

Bei Anwendung der Richtlinie ist folgendes zu beachten:

- (1) Es ist nur Beton mit Fließmittel bei **nachträglichem** Zumischen des Fließmittels zugelassen. Nach Zugabe des Fließmittels soll der Konsistenzbereich KR erreicht werden.
- (2) Zu Pkt. 4. – Zusammensetzung und Eigenschaften des Betons

a) **Zu Pkt. 4.1.2 – Andere Betonzusatzmittel**

Die „Vorläufigen Richtlinien für Beton mit verlängerter Verarbeitungszeit (Verzögerter Beton) – Eignungsprüfung, Herstellung, Verarbeitung und Nachbehandlung – (März 1983)“ gelten uneingeschränkt.

b) **Zu Pkt. 4.2 – Ausgangsbeton**

Ausgangsbeton muß ein Frischbeton nach DIN 1045 mit einer Konsistenz K 2 an der unteren Grenze sein.

Betonfahrzeuge mit Mischtrommeln, deren Nenninhalt 6 m³ überschreiten, dürfen für Beton mit Fließmittel nicht verwendet werden.

c) **Zu Pkt. 4.3.1 – Zusammensetzung Beton mit Fließmittel und Fließbeton**

Der **Ausgangsbeton** darf zum Zeitpunkt der Nachdosierung **noch nicht angesteift** sein.

Auf der Baustelle ist daher sicherzustellen, daß eine Kontrolle des Ansteifens des Ausgangsbetons **vor** einer Nachdosierung möglich ist (s. auch Ziff. 7.2 der Richtlinie).

(3) **Zu Pkt. 6. – Personal**

Im Bauvertrag ist zu regeln, daß die schriftliche Anweisung an den Fahrer des Mischfahrzeuges für die Durchführung seiner Arbeiten **spätestens** vor der ersten Übergabe des Betons dem Auftragnehmer vorzuliegen hat.

Bei der Herstellung und Verarbeitung von Beton mit Fließmittel im Brücken- und Ingenieurbau muß ein **Betontechnologe ständig auf der Baustelle sein**.

(4) **Zu Pkt. 7. – Nachweis der Güte****Zu Pkt. 7.1. – Eignungsprüfung**

Die aufgeführten Bedingungen für den Verzicht auf Vorlage einer Eignungsprüfung gelten **nicht**.

In der Eignungsprüfung ist der Einfluß von Temperaturschwankungen auf das Fließverhalten des Betons mit Fließmittel zu erfassen und anzugeben.

Im übrigen weise ich nochmals auf die besondere Bedeutung der Nachbehandlung des Betons hin; hierbei ist zu beachten, daß Betone mit Fließmittel verzögernde Wirkung aufweisen können.

Im Interesse einer einheitlichen Regelung würde ich es begrüßen, wenn für Bauvorhaben an Kreis-, Landes- und Staatsstraßen entsprechend verfahren würde.

Die Abteilung Binnenschifffahrt und Wasserstraßen im Bundesverkehrsministerium und die Deutsche Bundesbahn werden für ihren Geschäftsbereich entsprechend verfahren.

Der Bundesminister für Verkehr

Im Auftrag
Contzen

(VkB I 1986 S. 528)